

2003

MEDIENWERKSTATT WIEN

- 03 25 JAHRE MEDIENWERKSTATT WIEN**
<PARTLY TRUTH ><PARTLY FICTION>
PROGRAMM, PRESSEBERICHTE UND FOTOS - EINE AUSWAHL
- 20 WEITERE VERANSTALTUNGEN**
- 28 VIDEO EDITION AUSTRIA + RELEASE 01**
- EINE AUSWAHL
- 32 VERLEIH**
- EINE AUSWAHL
- 38 UNTERSTÜTZUNGEN**
- EINE AUSWAHL
- 44 ABOUT US**
- 46 CREDITS**



25 Jahre Medienwerkstatt Wien

Auswahl

PRESSEBERICHTE

- 1 Wiener Zeitung 16 01 03
25 Jahre Medienwerkstatt Wien
- 2 sic Nr.45, August 2003
25 Jahre Medienwerkstatt
Ulli Weish
- 3 Wiener Zeitung 30 10 03
Eine Werkstatt feiert Jubiläum
- 4 Humanistische Plattform 31 10 03
25 Jahre Medienwerkstatt Wien
Andreas Landl
- 5 dieStandard.at 01 11 03
Rebellinnen und Frauenbild
- 6 AM.PULS Nov/Dez 2003
<Partly Truth><Partly Fiction>
- 7 mediabiz November 2003
<partly truth><partly fiction>
- 8 ÖKS Kalender November 2003
Jö schau!
- 9 an.schläge 11/2003
Translation
- 10 Kunstforum.at 03 11 03
Kunstahlle Wien Translation
- 11 dieangewandte.at 04 11 03
25 Jahre Medienwerkstatt Wien
- 12 Falter 44/03
- 13 Der Standard 04 11 03
Gatwanderer zwischen den
Formen
Isabella Reicher
- 14 Salzburger Nachrichten 04 11 03
Realität und Fiktion: Wiener
Medienwerkstatt
- 15 www.hauptstadt.at 03-09 11 03
Translation
- 16 esel Mehl 04-11 11 03
- 17 City 44/03
Virtual Birthday
- 18 DieUniversität-online.at 06 11 03
25 Jahre Medienwerkstatt Wien
Simone Kremsberger
- 19 Falter 45/03
„Wollten die Welt retten“
Michael Loebenstein, Michael
Omasta
- 20 Augustin November II 2003
Medienwerkstatt jubiliert
- 21 Falter 46/03
- 22 ORF 2/TIPP 09 11 03
- 23 Profil 10 11 2003
Medienwerkstatt
- 24 DV8 Film epfiehl 11 11 03
Salonvideo
- 25 derstandard.at 13 11 03
Geburtstagsfeier des NÖ Lan-
desmuseums
- 26 N0eN 14 11 03
Ein Jahr Noe Landesmuseum
- 27 Österreich Journal 14 11 03
Ein Jahr NÖ Landesmuseum
- 28 Radio Orange 94.0 15 11 03
ZOOM
Rainer Waigmann
- 29 sic Nr.46, November 2003
- 30 Horizont.at 20 11 03
25 Jahre Medienwerkstatt
- 31 Wirtschaftsblatt 12 11 03
Film & Videokunst
- 32 Der Standard 12 11 03
Guatemala - El Olvido
- 33 Ö1/Kulturjournal 21 11 03
- 34 Der Standard 21 11 03
Memory
- 35 Kurier 23 11 03
Medienwerkstatt
- 36 Profil 24 11 03
Video Triptychon
Stefan Grisseemann
- 37 mediabiz Dezember 2003
Schöne bunte Bilderwelt
Marie-Christine Pippan
- 38 Falter 47/03
- 39 Kultur 2 04/03
Frauenbild
- 40 www.votivkino.at 24 11 03
Partly Truth Partly Fiction
- 41 Kurier 03 12 03
Kulturtipps
- 42 Wiener Zeitung 04 12 03
25 Jahre Medienwerkstatt Wien
- 43 Die Presse 04 12 03
Jubiläum mit Klassiker Programm
- 44 Der Standard 04 12 03
Historisch Filmreihe
Isabella Reicher
- 45 kurier.at 09 12 03
Partly Truth - Partly Fiction
- 46 Falter 48/03
- 47 Falter 49/03
Mehr als ein Zeitalter
Armin Thurnher
- 48 Falter 49/03
Medienwerkstatt im Kino
- 49 Wiener Bezirksblatt 22/2003
Partly Truth-Partly Fiction
- 50 Die AFCG Austrian Film Critics
Guild 09 12 03
25 Jahre Medienwerkstatt Wien
- 51 Der Standard 12 12 03
Überraschung
Isabella Reicher
- 52 Springerin Band IX, Heft 4 2003
Übertragen, überpielen, über-
liefern
Christa Benzer



Vielfältiges Engagement zur Förderung elektronischer Kunst

25 Jahre Medienwerkstatt Wien

Die Medienwerkstatt Wien feiert ihr 25-jähriges Bestehen. Ziel des „Studios für unabhängige Medienarbeit“ war und ist es, den Zugang zu elektronischen Medien für die künstlerische Nutzung zu fördern und so der österreichischen Medienkunst und -dokumentation zu einem festen Platz im kulturellen Geschehen zu verhelfen.

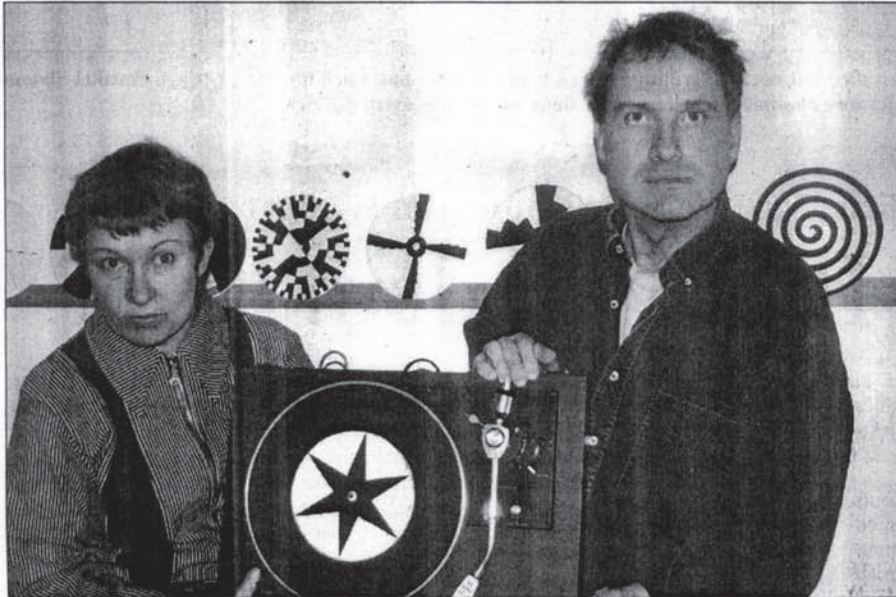
Orientiert an Vorbildern aus dem In- und Ausland haben sich 1978 zwölf Videogruppen, die im sozialen, politischen und künstlerischen Bereich tätig waren, zum gemeinnützigen Verein „Medienwerkstatt Wien“ zusammengeschlossen. Die selbst gestellte Aufgabe: die künstlerische Auseinandersetzung mit und in elektroni-

schon Medien zu fördern. In diesem Sinne konzipiert und organisiert die Medienwerkstatt seither Veranstaltungen - wie Videokino, Ausstellungen, Vorträge und Seminare - und gestaltet kuratierte Programme. Ebenso betreibt sie ein Archiv mit ca. 1000 Verleih- und Präsenztapes, Katalogen und Zeitschriften. Von der Medien-

werkstatt angebotene Artist in Residence Programme ermöglichen GastkünstlerInnen vor Ort mitzuarbeiten. Neben Gemeinschaftsprojekten finden sich auch von der Medienwerkstatt selbst produzierte Filme, Videos, DVDs oder Internetprojekte auf der langen Liste der Aktivitäten.

Die technische Ausstattung der in Wien-Neubau (Neubaugasse 40 A) angesiedelten Institution und die damit verbundenen Serviceleistungen lassen den tatsächlichen „Werkstatt-Charakter“ erkennen: In Schnittstu-

dios (analog und digital), entlang der „VHS Kopierstraße“ oder an der DVD-Produktionsstation bestehen beste Voraussetzung für die Kreation elektronischer Kunst. „Mich interessieren Filme und Videos, die ein Lebensgefühl von 'alles ist möglich' vermitteln. Wenn ich mich, nachdem ich sie gesehen habe, völlig anders fühle, wenn ich mich selbst kaum wieder erkenne, dann hat es funktioniert“, beschreibt Gerda Lampalzer, Medienkünstlerin und seit 1980 leitende Mitarbeiterin der „Medienwerkstatt“, ihre Beziehung zu den Medien Film und Video.



Aus der Medienwerkstatt-Produktion „The proof of the taste of the plumpudding is in the eating“ von Lampalzer/Oppermann. Foto: Medienwerkstatt

Überraschungsprogramm zur Jubiläumsfeier

Am 23. Jänner wird sie im Rahmen der Jubiläums-Feier „5x10“ als eine von fünf Persönlichkeiten aus der österreichischen Kunst- und Medienlandschaft dem Publikum zehn Minuten lang ihren Lieblingsfilm/-video präsentieren und kommentieren. Neben ihr werden auch Kunsthallen-Kuratorin Sabine Folie, der Kulturjournalist Stefan Grisseemann, die Bildenden Künstler Johanna und Helmut Kandl sowie der Medienkünstler Dariusz Krzeczek ihre ganz persönlichen filmischen Höhepunkte vorstellen.

Weitere Informationen unter <http://www.medienwerkstatt-wien.at>



25 Jahre Medienwerkstatt

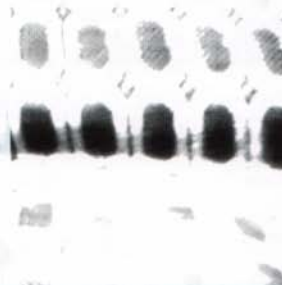
Seit der Gründung der Medienwerkstatt im Jahr 1978 steht unabhängige Medienproduktion (heute im Spannungsfeld Neuer Medien – von Film zu Video bis zu Multimedia) im nichtkommerziellen Raum im Vordergrund ihrer Kulturarbeit. Gerade im Bereich der Videokunst und -dokumentation konnte die Medienwerkstatt zunehmend Beachtung auch im internationalen Kontext erlangen. Das 25-jährige Bestehen im Herbst wird mit einer Veranstaltungsreihe und einem Produktionsstipendium für junge KünstlerInnen eröffnet.

Die Medienwerkstatt konzentrierte sich mehr als zwei Jahrzehnte auf die Bereiche Produktionsberatung und -begleitung im unabhängigen Produktionsbereich und betreut heute den gesamten elektronischen Medienbereich: Video, CD-Rom, DVD und Internet. Ziel des Vereins war und ist nach wie vor, den Zugang zu elektronischen Medien für die künstlerische Nutzung zu fördern und begleitende Unterstützung und Abwicklung von Medienprojekten anzubieten. In den Richtlinien der Medienwerkstatt zu Beginn der 80er Jahre wird dieser Zugang explizit, denn das Kollektiv der Medienwerkstatt begreift „(...) Medienarbeit als politisch eingreifende Arbeit; die Gruppen, die mit uns etwas machen wollen, sollen die Medien als Bestandteil ihrer sozialen und politischen Aktivitäten nutzen und verstärkt an die Öffentlichkeit treten. Das betrifft unserer Meinung nach Gruppen, die für ihre Themen nur sehr schwer Öffentlichkeit erlangen können oder in den etablierten Medien immer wieder grob verfälscht oder ganz totgeschwiegen werden. Ziel dabei ist, daß die Information, die durch die Videobänder weitergegeben wird, möglichst authentisch bleibt.“

Rückblende

Gerade in der Videokunst und -produktion lag in den 80er Jahren ein enormes egalitäres Potential: der technische Apparat ist leichter zu handhaben, das Trägermaterial billig und mehrmals bespielbar, der Kostendruck und die strenge Arbeitsteilung wurde dadurch deutlich geringer. Gerda Lampalzer, Regisseurin und Kuratorin: „Bei Video hat jede die Möglichkeit alles zu lernen,

jede kann filmen. Beim Film mußt du von vornherein alles festlegen.“ Die Rolle des Mediums Video hat nicht nur in der Medienwerkstatt eine Akzentuierung und Verschiebung der Bedeutung erlebt, nicht zuletzt aufgrund der technologischen Entwicklung der Neuen Informations- und Kommunikationstechnologien. In den sechziger und siebziger Jahren standen konzeptionelle, analytische Arbeiten und Installationen im Vordergrund der Auseinandersetzung mit dem Medium Video und war nicht nur in der Medientheorie ein wichtiges Transportmittel für die Entwicklung von Gegenöffentlichkeiten bis



hinein in die späten 80er Jahre, die mit Kämpfen um den Weg in Galerien und Museen begleitet waren. Diese Phase wurde zu Beginn der 90er Jahre – durch verschiedene digitale und netzbasierte Bildformen – in den Hintergrund gedrängt, doch die Bedeutung des Mediums Video (in digitaler Version) konnte seit Mitte der 90er Jahre wieder an Aktualität erlangen. Denn die Vorteile bei der Produktion und Distribution bleiben weiterhin bestehen.

Der erste Teil der *Video Edition Austria* wurde 1994 von der Medienwerkstatt herausgegeben und von Eva Brunner-Szabo, Gerda Lampalzer und Anna Steiniinger kuratiert. Sie umfaßt einen Überblick über 25 Jahre Videokunst und

Portrait eines Multimedia-Kollektivs von Ulli Weish.

künstlerische Videodokumentation in Österreich. Im Winter 2002 konnte die Erweiterung und Fortsetzung *Release 01* in der Kunsthalle Wien vorgestellt werden, die Produktionen seit 1994 enthält. Zu den thematischen Feldern – getrennt in die beiden Produktionsbereiche Kunst und Dokumentation – zählen *Konfrontation, Bewegung, Erzählung und Raum* (Kunstbereich) sowie *Reflexionen und Reisebereiche* (für den Bereich Dokumentation). Eine der (zeitlosen) Produktionen, die

gefunden hat. Dabei werden nicht (erneut ausbeutbare) Einzelschicksale vorgeführt, sondern durch Fakten, Zahlen und überlagerte Bilder ausgeführt, die die Gewaltstrukturen beinhalten. Das schwarzweiße Phantombild der *Zeit-im-Bild* läuft, während eine eisige Moderatorin im Vordergrund Statistiken über Gewalt gegen Frauen vorträgt. Die gespenstische Atmosphäre einer Informationsschmäre wird dadurch spürbar. Ilse Gassinger und ihre Kolleginnen stellten in den beiden weiteren Teilen



Anfang der 80er Jahre österreichische Videogesichte schrieb, ist der dritte Teil der *Frauen-Trilogie: Über Vergewaltigung* (1983, Regie: Ilse Gassinger, Gerda Lampalzer und Anna Steiniinger). Im Stil der Berichterstattung des Aktuellen Dienstes des ORF (durch Entfremdung der „Zeit im Bild“-Ästhetik der frühen 80er Jahre) werden Formen der Gewalt gegen Frauen thematisiert, die in Fernseh-Informationssendungen kaum je Platz gefunden haben. Die Regisseurinnen zeichnen eine mediaalisierte Struktur subtiler bis offener Botschaften, die Vergewaltigung fetischisiert und trivialisiert, die längst Eingang in die Pop-Kultur (von den Rolling Stones bis zu Kubricks *Clockwork Orange*) ge-

der Trilogie eine Videodokumentation ihrer Oral-History-Studie vor: über *Gewalt in der Ehe* und *Unbeschreiblich Weiblich* (beides ebenso 1983 produziert). Diese Videotrilogie eignet sich exemplarisch, die Bandbreite der alternativen Praktiken innerhalb der Medienwerkstatt tätigen RegisseurInnen aufzuzeigen, die aufklärerische Arbeit zu diskriminierenden Sozialstrukturen nicht in moralisches Bilderfutter verpacken.

Zeitlos

Eine der meistgesehenen Eigenproduktionen der Medienwerkstatt wurde Mitte der 80er Jahre die Dokumentation



KÜCHENGESPRÄCHE MIT REBELLINEN (von Karin Berger, Elisabeth Holzinger, Lotte Podgornik und Lisbeth Nadja Trallori), die als Interview-Doku Widerstandsgeschichten von Frauen im Nationalsozialismus festhält. In dieser Produktion stehen die Beweggründe, die Lebensumstände und das Überleben im Zentrum. Zwischen Küchentisch und Nachtkästchen, zwischen Kaffeehäferl und vergilbten Fotos werden die Zeitzeuginnen interviewt. Vier Frauen erzählen, die Videoproduzentinnen hören zu.



Eva Brunner-Szabo, Culture Club - Culture Park, 1995

Auch in dieser Arbeit wird deutlich, lange bevor die Kritik an der Schiene des Sozialpornos à la Elisabeth T. Spira formuliert wurde, wie sensibel das Beziehungsgeflecht zwischen Interviewter und Interviewerin ist. Die Ansprüche des Medienkollektivs werden an den Beispielen ihrer Produktion gemessen, die in vielen Fällen geglückt sind. Das Dilemma zwischen Anspruch und Vermarktung, zwischen Avantgarde und „Fernsehtauglichem“ ist dabei aber immer wieder präsent.

Release 01

Die neue Videoedition versammelt Produktionen von Mitte der 90er Jahre bis 2001, in der vor allem auch junge Videokünstlerinnen ihre Spuren hinterlassen. Das Kurzvideo *War Requiem* (1994, Eva Brunner-Szabo) ist der dritte Teil der mehrteiligen Serie *Liebe & Anarchie* seit 1990. „Die Themen, mit denen ich mich in dieser Serie beschäftige, sind ein ‚vieldeutiges Trauma‘, mein Trauma? Sie beziehen sich immer wieder auf Menschen und ihre Gefühle in Bezug auf Extremsituationen: Krieg, Fremdsein, gewaltsamer Tod. Gerade die Veränderungen des alten Gegen-

satzpaares von Ost und West hat diese in Europa verdrängten ‚Traumata‘ neu heraufbeschworen. *Liebe & Anarchie* ist eine Serie, in der ich zu visualisieren versuche, was ich auf sprachlicher Ebene nicht lösen kann“ (Eva Brunner-Szabo). Die Videokünstlerin, geboren 1961 in Oberwart/Burgenland, arbeitet seit 1991 für und in der Medienwerkstatt. Seit 1995 führt sie in Kooperation mit Gert Tschögl ‚memoryPROJECTS‘ durch (<http://www.t0.or.at/~memory-project>). Neben ihren wissenschaftli-

chen und vortragenden Tätigkeiten als externe Lektorin am Wiener Institut für Publizistik und Kommunikationswissenschaft, stellt sie ihr Know how für nicht-kommerzielle Produktionen (im Bereich Foto, Internet, Video und Kunst im öffentlichen Raum) zur Verfügung. Eva Brunner-Szabo ist eine der Kuratorinnen (1993–2001) der *Video Edition Austria* und nach wie vor auch mit ihren eigenen Videoproduktionen befasst. 1999 erhielt sie den Realisierungspreis der *Art Public Calaf 99*, Spanien, für *Museu de Memories*. Für *Liebe & Anarchie* erhielt sie den Preis der *VT-DigitalART Gallery*, in der die Photographien des Krieges von Bosnien, Kroatien und Serbien eingelagert sind: eine Totenmesse des Krieges, der nur scheinbar für kurze Zeit zu Ende geht. „*War Requiem* besteht aus drei Ebenen: Der Tonspur – Krieg in seiner abstrakten Form. Der Bildebene – Krieg in seinen realen Auswirkungen. Den Einsprengseln – die seelischen Verletzungen meinerseits. Das Grundgerüst des Videos, auf das alle weiteren Ebenen rekurrieren, sind die sechs Tonspuren. Dies deshalb, weil sie die wichtigste Ebene des Videos darstellen. In ihnen ist schon alles angelegt, was man auch sehen kann, man braucht

nur die Augen zu schließen.“ (Eva Brunner-Szabo)
Die junge Videokünstlerin und gelernte Politikwissenschaftlerin Fiona Rukschcio, geboren 1972 in Wien, und seit 1997 an der *Akademie der bildenden Künste*, wurde mit ihrem Film *#1: <common.places>* (1999, 45:30 Minuten) in die *Video Edition Austria* aufgenommen. In ihrem Streifen kommen 27 Frauen mit ihren Erzählungen über den ganz ‚normalen‘ Belästigungsaltag zu Wort. Das Video thematisiert unmittelbare Konfrontation mit alltäglichem Sexismus, zeigt Situationen der Belästigung und Überzeichnung und beschreibt durch die fortlaufenden Grenzüberschreitungen, dass Frauen an allen Plätzen zu jeder Zeit, in Privaträumen, in öffentlichen Räumen und in Arbeitsverhältnissen betroffen sind. Die Künstlerin lässt den ZuschauerInnen

keine Möglichkeit sich zu entziehen, durch die clipartige Aneinanderreihung der einzelnen Sequenzen werden keine überfrachteten Phantasiegebilde konstruiert, sondern klar strukturierte Bilder aneinandergesetzt. Fiona Rukschcio versucht in dieser Produktion gerade bekannte Klischees auszulassen und einen Zugang zu eröffnen, der im Verborgenen liegt. Dieser Alltagsblick ohne Sensationsgier nimmt den „ganz normalen“ Sexismus in den Blick, zeigt die patriarchalen, männerbündischen Strukturen einer Gesellschaft, in der sich Frauen tagtäglich bewegen. „Rukschcio lässt die verschiedenen Belästigungssituationen an den entsprechenden Orten beschreiben, die Betroffenheit des Betrachters/der Betrachterin steigt mit jeder weiteren Erzählung, das Unbehagen wächst. Und es gibt am Ende nicht mehr die Möglichkeit zu sagen:



Video Edition Austria, Release 01, Eva Brunner-Szabo, Japanische Briefe, 1995

Die Medienwerkstatt Wien bietet mittlerweile einen umfangreichen Vertrieb im Bereich von Kunst- und Dokumentarvideos und erstellt kaufbare Video-Editionen, z.B. das umfangreiche Projekt *Video Edition Austria* (Arbeiten von 1969 bis 2001). Das Archiv der Medienwerkstatt besteht mittlerweile aus rund 1000 Verleih- und Präsenztapes, Katalogen und Zeitschriften. Die Medienwerkstatt konzipiert und organisiert Veranstaltungen (von Videokino zu Ausstellungen, von Vorträgen bis zu Lectures und Seminaren), bietet Präsentationen (kuratierte Kaufeditionen im In- und Ausland) an. Die Medienwerkstatt betreut Artist-in-residence Projekte, in denen Gast-KünstlerInnen Raum für ihre kritischen Arbeiten zur Verfügung gestellt werden.
Die Eigenproduktionen der Medienwerkstatt selbst umfassen Video-, Film- und Internetprojekte, DVDs und Installationen, es werden aber darüber hinaus Gemeinschaftsprojekte durchgeführt (z.B. Independent Austrian Film-Video Database). Die technische Ausstattung der Medienwerkstatt umfaßt analoge und digitale Schnittstudios, VHS Kopierstraße, DVD-Mastering-Unit inklusive Peripherie. Mitgliedsbeitrag: 8 Euro für Privatpersonen, 16 Euro für Institutionen jährlich. Die Mitgliedschaft beinhaltet: freien Eintritt bei allen Veranstaltungen, kostenlose Sichtung des Video-Archivs, Sondereditionen zu Vorzugspreisen, sowie regelmäßige Zusendung von Programmen.
Medienwerkstatt Wien | Neubaugasse 40a, A-1070 Wien
office@medienwerkstatt-wien.at | www.medienwerkstatt-wien.at



Foto: Medienwerkstatt 2002

„Das geht mich nichts an, mir könnte so was nie passieren“. Im Gegenteil: (...) es erzeugt eine Reflexion der eigenen Geschichte auf der Suche nach genau diesen, teilweise fast unsichtbaren, alltäglichen Belästigungen im weitesten Sinn.“ (Harriet Leischko)

Veranstaltungen

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Medienwerkstatt werden im November 2003 mehrere Veranstaltungen starten.

Eine Spurensuche der Medienwerkstatt, die sich mit der Geschichte und den PionierInnen des Kollektivs auseinandersetzt, ist ein Teil des Programms. Dabei sollen die Positionen im zeitgenössischen nationalen und internationalen Medienkunstgeschehen aufgezeigt werden. Dieses Konzept wird gemeinsam mit einem Team von KuratorInnen erstellt. Geplant ist eine Busrundfahrt mit Videoprogramm, weiters sollen Präsentationen und Diskussionen initiiert werden, Screenings, Ausstellungen und

Lectures mit und zu österreichischen und internationalen Produktionen veranstaltet werden. Dabei stehen die Themenbereiche (Video-)Bewegung, neue Formen des Dokumentarischen, Grenzüberschreitungen im Medienbereich und soziale Experimente zur Diskussion. Ein Teil der Veranstaltungen werden mit anderen Medieninstitutionen (z.B. Votivkino, Kunsthalle Wien) durchgeführt und ein Katalog mit einem Rückblick auf 25 Jahre Medienwerkstatt herausgegeben.]

25 JAHRE MEDIENWERKSTATT WIEN

< PARTLY TRUTH > < PARTLY FICTION >

INSTALLATIONEN > SCREENINGS > WORKSHOPS > ON LOCATION > IM KINO

Di	4.11.	19.00	ERÖFFNUNG > Translation	Kunsthalle Wien	Mo	24.11.	15.00–20.00	Bilder der flüchtigen Welt	Medienwerkstatt
Mi	5.11.	10.00–19.00	Translation	Kunsthalle Wien	Di	25.11.	15.00–20.00	Bilder der flüchtigen Welt	Medienwerkstatt
Do	6.11.	10.00–22.00	Translation	Kunsthalle Wien	Mi	26.11.	20.00	Montage im Dokumentarfilm Curated by Constantin Wulff	Medienwerkstatt
Fr	7.11.	10.00–19.00	Translation	Kunsthalle Wien	Do	27.11.	20.00	Laura Cottingham: Not for Sale Curated by Constanze Ruhm	Medienwerkstatt
Sa	8.11.	10.00–19.00	Translation	Kunsthalle Wien	Fr	28.11.	20.00	Deserts and Backbones	Medienwerkstatt
Sa	8.11.	14.00–22.00	Reise aufs Land	Bustour	Sa	29.11.	17.00–22.00	Deserts and Backbones	Medienwerkstatt
So	9.11.	10.00–19.00	Translation	Kunsthalle	So	30.11.	11.00	Bilder, die das Herz schneller schlagen lassen (Brunch)	Mölkerei Mödling
Mo	10.11.	10.00–19.00	Translation	Kunsthalle	Mo	1.12.	17.00–22.00	Deserts and Backbones	Medienwerkstatt
Di	11.11.	10.00–19.00	Translation	Kunsthalle	Di	2.12.	17.00–22.00	Deserts and Backbones	Medienwerkstatt
Mi	12.11.	20.00	El Olvido	Medienwerkstatt	Mi	3.12.	20.00	ElektronikVideoMusik Curated by Norbert Pfaffenbichler	Medienwerkstatt
Do	13.11.	20.00	ERÖFFNUNG > VIDOK / RE-P	Medienwerkstatt	Do	4.12.	20.00	Küchengespräche mit Rebellinnen (1984)	Votiv 3
Fr	14.11.	15.00–20.00	VIDOK / RE-P	Medienwerkstatt	Do	4.12.	22.00	Arena besetzt (1976)	Votiv 3
Sa	15.11.	17.00–20.00	Bilder, die das Herz schneller schlagen lassen (Workshop)	Mölkerei Mödling	Fr	5.12.	22.00	Erinnerungen an ein verlorenes Land (1988)	Votiv 3
So	16.11.	14.00–20.00	Bilder, die das Herz schneller schlagen lassen (Workshop)	Mölkerei Mödling	Sa	6.12.	22.00	Vom Leben Lieben Sterben (1993)	Votiv 3
Mo	17.11.	18.00	Salonvideo	Café Willendorf	So	7.12.	22.00	Paranormal (1997)	Votiv 3
Di	18.11.	20.00	Salonvideo	Rosa Lila Villa	Mo	8.12.	22.00	Film ist. 1–6 (1998)	Votiv 3
Mi	19.11.	20.00	Wir sind im Bild Curated by Judith Wieser-Huber	Medienwerkstatt	Di	9.12.	22.00	smooov's planet (1998)	Votiv 3
Do	20.11.	20.00	space lab Curated by Martina Tritthart	Medienwerkstatt	Mi	10.12.	22.00	ma Trilogie (1999)	Votiv 3
Fr	21.11.	20.00	ERÖFFNUNG > Bilder der flüchtigen Welt	Medienwerkstatt	Do	11.12.	22.00	Film ist. 7–12 (2002)	Votiv 3
Sa	22.11.	15.00–20.00	Bilder der flüchtigen Welt	Medienwerkstatt	15.11.2003 – 4.4.2004	Sonderausstellung: Frauenbild			NÖ Landesmuseum
So	23.11.	15.00–20.00	Bilder der flüchtigen Welt	Medienwerkstatt					

VERANSTALTUNGSORTE > Medienwerkstatt Wien, Neubaugasse 40a, 1070 Wien > Kunsthalle Wien, Museumsplatz 1, 1070 Wien > Mölkerei, Mölkerergasse 6, 2340 Mödling > Rosa Lila Villa, Café Willendorf, Wienzeile 102, 1060 Wien > Votivkino, Währingerstraße 12, 1090 Wien > NÖ Landesmuseum, Franz Schubert-Platz 5, 3109 St. Pölten



www.medienwerkstatt-wien.at



25 Jahre Medienwerkstatt Wien

ÖKS KALENDER NOVEMBER 2003

PRESSEBERICHT



ZWEI NEUE ÖKS CLUB PARTNER!



Foto: Medienwerkstatt Wien

Erfolgsteam der Medienwerkstatt:
Neuwirth, Lampalzer, Brunner-Szabo

JÖ SCHAU!

Wien – Die Medienwerkstatt Wien – seit kurzem ÖKS-CLUB-Partner – feiert einen rauschenden Geburtstagsreigen zum 25-jährigen Jubiläum – und der ÖKS feiert mit! Die Medienwerkstatt betreut den gesamten elektronischen Medienbereich (Video, DVD, Internet und CD-Rom) und bietet Unterstützung und Abwicklung von Medienprojekten an. Dies beginnt bei der inhaltlichen Vorbesprechung und geht über Kalkulation, Projektbegleitung bis hin zur Mitarbeit im Bereich Regie,

Kamera und Schnitt. Außerdem gibt es einen Verleih von unabhängig produzierten Videos aus Österreich, Deutschland und der Schweiz sowie ein Archiv mit Katalogen und Zeitschriften. Die zehnbändige „Video Edition Austria“ und „Release 01“ bieten einen Überblick über 25 Jahre Videokunst und sind ein heißer Tipp für alle KunsterzieherInnen.

Während des 40-tägigen Geburtstagsreigenes <Partly Truth><Partly Fiction> stehen Kinoabende, Workshops, eine Video-Bus-Reise und vieles mehr am Programm.

☒ ÖKS CLUB Mitglieder erhalten Ermäßigungen auf Eintritte und Videoverleih!

<Partly Truth><Partly Fiction> | Eröffnung am 4. Nov. mit einer „Sprach/Montage – Choreografie“ von Gerda Lampalzer, Kunsthalle Wien | 4. Nov. – 12. Dez. 2003 | verschiedene Veranstaltungsorte in Wien | Info unter www.medienwerkstatt-wien.at

Medienwerkstatt Wien | Neubaugasse 40a, 1070 Wien | T: 01/526 36 67, E: office@medienwerkstatt-wien.at, I: www.medienwerkstatt-wien.at



Gratwanderer zwischen den Formen

Kunstproduktion, Reflexion und Vermittlungsarbeit in einem Bereich, der nicht immer modisch den Creative Industries zugeordnet wurde: Eine verdienstvolle Institution feiert ihr 25-jähriges Bestehen – die Medienwerkstatt Wien und ihr Team im Porträt.

Isabella Reicher

Wien – Wien, im Herbst 2003. In einem Hinterhaus in Wien-Neubau, hinter einer Tür, an der nur ein schlichtes Schild auf die „Medienwerkstatt Wien“ verweist, laufen die letzten Vorbereitungen für eine Veranstaltung in eigener Sache: Die Medienwerkstatt wird dieser Tage nämlich 25 Jahre alt. Und präsentiert sich deshalb einen guten Monat lang mit Workshops und Installationen, einer Filmschau im Votivkino, einer „Reise aufs Land“ im Video-Bus oder diversen von Gästen kuratierten Videobänden.

„Nichts Reminiszenzes, sondern ein Jetzt-Programm“ also, oder: die geballte Bandbreite dessen, was hier übers Jahr und durch die Jahre hindurch in schöner Regelmäßigkeit erarbeitet und veröffentlicht worden ist.

Die Veranstaltungsreihe steht unter dem Motto *partly truth, partly fiction*. Der Titel, bei US-Countrysänger Kris Kristofferson entlehnt, „passt in zweifacher Weise zu uns“, meint die Videokünstlerin Gerda Lampalzer, die die Medienwerkstatt heute mit der Medienkünstlerin Eva Brunner-Szabo und dem Filmemacher Manfred Neuwirth leitet. Zum einen seien Jubiläen häu-

fig mit Legendenbildungen verbunden.

Zum anderen würden „Wahrheit“ und „Fiktion“ jedoch auch jenes Spannungsfeld umschreiben, in dem sich viele der gezeigten Arbeiten bewegen – bis hin zu Lampalzers Eröffnungsinstallation *Translation*, die aus der akribischen Zerlegung von Statements in vier Sprachen ein herrlich holperndes Kunstdeutsch erzeugt und komische kleine Sinnsprüche generiert.

Demo-Bilder

25 Jahre und ein Rückblick in vielen Bildern: zum Beispiel Wien im Herbst 1979: Ein Demonstrationszug schiebt sich über die Stufen des Wiener Rathauses. Im Frühsommer hatten Jugendliche die Burggartenwiese als Treffpunkt für sich entdeckt. In der Folge kam es zu politischen Räumungen. Die Demonstrationen im Herbst sollten „Freiheit für den Burggarten“ erwirken.

Eine von Manfred Neuwirth markant verlangsamte Einstellung aus diesem Zeitdokument kann man derzeit im Kino sehen, als Trailer für *partly truth, partly fiction*. Zugleich verweist sie – als Auszug aus einem Beitrag der *Volksstöhnenden Knochen* – auch zurück an die Anfänge, als die



„Immer wenn was grad ganz modern ist, ist man schon ein Stückchen weiter“: Eva Brunner-Szabo, Gerda Lampalzer und Manfred Neuwirth (v. li.) von der Medienwerkstatt. Foto: Urban

Medienwerkstatt 1978 im Gefolge der Arena-Bewegung und anderer sozialer und politischer Bewegungen – als (Schnitt-)Studio für unabhängige Videoarbeit gegründet worden war.

Anfangs, meint Gerda Lampalzer, habe in den Arbeiten aus der Medienwerkstatt eher das jeweilige Anliegen die Form dominiert. Bald habe sich jedoch jenes Spezifikum herausgebildet, das heute noch viele (Eigen-)Produktionen der Medienwerkstatt prägt (und sich inzwischen nicht zuletzt im internationalen Ausstellungsbetrieb wiederfindet): die Verknüpfung

eines dokumentarischen Blicks mit einer künstlerischen Position und die Entwicklung experimentellerer Formen des Dokumentarischen.

Unabhängigkeit

Während etwa in den 80er-Jahren ein Gutteil der entsprechenden unabhängigen Wiener Videoproduktion in der Medienwerkstatt realisiert wurde, hat sich die Produktion nun auf die vielen mit Schnittprogrammen aufgerüsteten Homecomputer verlagert. Deshalb hat inzwischen, so die Betreiber und Betreiberinnen, die Vermittlungs-

arbeit einen größeren Stellenwert neben der Weitergabe von technischem Know-how, das an künstlerischen Anforderungen und Bedürfnissen erprobt ist und diese auch berücksichtigt.

Man vermittelt konsequent ein „kombinatorisches Wissen“ (Lampalzer) und macht darüber hinaus mit Personal, Ausstellungen, Videovorführungen oder Projekten wie der 2001 veröffentlichten umfangreichen Video Edition Austria Videogeschichte zugänglich. Und fungiert gegen die Verfallszeit dieses labilen Trägermediums auch als Archiv.

Einem solchen kann man ab sofort auch auf der relaxanten Homepage vornehmen. Auch hier, so Brunner-Szabo, geht es darum, Geschichte zugänglich zu machen. Außerdem gibt es in bester partizipatorischer Kunsttradition ein „Beteiligungsspiel“. Und auch dazu könnte man mit einem Zitat aus Gerda Lampalzers *Translation* wohl sagen: „Das ist was Schönes. Da ist was dran.“

„partly truth, partly fiction“, eine Veranstaltungsreihe zu 25 Jahre Medienwerkstatt Wien, bis 12. 12.; Eröffnung: 4. 11., *Translation, Installation* von Gerda Lampalzer, Kunsthalle Wien. 19.00

DER STANDARD Webtipp:
www.medienwerkstatt-wien.at



„Wollten die Welt retten“

FILM Von der Stelle für Gegenöffentlichkeit zur Institution, die keine sein will, vom Kollektiv zum Autorenhandwerk: Die Medienwerkstatt Wien feiert ihr 25-jähriges Bestehen. MICHAEL LOEBENSTEIN und MICHAEL OMASTA

Wer dieser Tage eins der Programmkinos besucht hat, dem werden sie nicht entgangen sein: der einsame Polizist im Burggarten, dessen Autorität in einem Heer von Demonstranten einfach untergeht; die Frau mit dem Kopftuch, die auf ihrem Bejak eine Straße in Jakarta hinunterradelt; oder die vier Köpfe in Großaufnahme, die wild durcheinander englisch, spa-

nisch, japanisch, russisch – und trotzdem, irgendwie, deutsch reden. Jede dieser drei Szenen dauert exakt dreißig Sekunden, aufgezeichnet wurden sie von Manfred Neuwirth, Eva Brunner-Szabo und Gerda Lampalzer. Anders als in den Werbespots, die man üblicherweise im Kino zu sehen bekommt, geht es hier jedoch nicht darum, etwas zu verkaufen, als vielmehr zu feiern: und zwar das

25-Jahr-Jubiläum der Medienwerkstatt Wien. Seit ihrer Gründung sind dort – vom Halbminutenfilm bis zum Achtstundenepos – geschätzte 380 Produktionen entstanden: Videokunst, dokumentarische Arbeiten und sogar eine eigene Wochenschau, die seinerzeit tatsächlich im Kino lief (Ende der Siebzigerjahre im legendären Z-Club). Dazu kommen wohl noch einmal so viele öffentliche Ver-

Immer schon war die Medienwerkstatt eine Anlaufstelle für Filmemacher und Videokünstler, seit jeher kreuzten und ergänzten sich hier die unterschiedlichsten Produktionsweisen und Ästhetiken. Vor allem in Letzteren spiegelt sich jener Wandel, den nichtinstitutionelle Video- und Filmarbeit in den 25 Jahren seit der Gründung der Medienwerkstatt durchgemacht hat: Die „Veteranen“ der Anfangsjahre erinnern sich noch gut an den Übergang von der vorrangig politischen Arbeit hin zur individuellen Autorenarbeit. „Zu Beginn war Videomachen eine Frage der Eigeninitiative – es gab gut 15 aktive Videogruppen in Österreich, die aber alle nicht schneiden konnten, weil du dir das damals einfach nicht leisten können“, erklärt Manfred Neuwirth. „Gemeinsam, als Organisation konnten wir uns dann einen Schnittplatz leisten.“

Betrachtet man heute Bilder von damals, wird einem erst bewusst, wie aufwendig diese damals wie heute als „spontan“ gefeierte Technologie eigentlich war: teure Kameras, schwere Rekorder, Videobänder, die wie Gerda Lampalzer anmerkt, „noch auf Spulen gerollt wurden. Das ist für meine Studenten heutzutage angesichts der Digitaltechnik fast unglaublich!“ An „Kunst“ oder ans Archiv dachte damals, wie man sich heute schmunzelnd erinnert, noch niemand. Neuwirth: „Auf einmal gab es Gegenöffentlichkeiten, und wir waren mitten drinnen – eine Aufbruchstimmung ab 1976, mit der Arena-Besetzung, der



Aus Manfred Neuwirths Ton- und Laufbildinstallation „Bilder der flüchtigen Welt“



Medienwerker Eva Brunner-Szabo, Gerda Lampalzer und Manfred Neuwirth: „Auf einmal gab es eine Gegenöffentlichkeit und wir waren mitten drinnen“ / Foto: Heribert Corn

anstellungen, die man abwechselnd *on location* oder gleich in der etwas versteckt, im Hinterhof der Neubaugasse 40A, gelegenen Werkstatt selbst abgehalten hat; so etwa das Videokino, in dem etliche Filme von Chantal Akerman bis Chris Marker ihre Österreichpremiere erlebten – der einzige Ort, wo man diese wichtigen Arbeiten damals auch selbst einmal zu sehen bekommen konnte.

statt im Kino zu sehen – darunter „Küchensprache mit Rebellen“ (Karin Berger, 1984), „Arena besetzt!“ (Videogruppe Arena, 1976) und „Paranormal“ (Gerda Lampalzer/Manfred Oppermann, 1987). Alle Termine im *Votivkino*

WORKSHOPS
„Bilder, die das Herz schneller schlagen lassen“, ein Videoworkshop mit Diskussion (Leitung: Manfred Neuwirth), am 15. und 16.11. in der Molkerei (2340 Mödling Molkergasse 6, Eintritt frei).
„Deserts & Backbones“ (Videoinstallation und Mixing Lab), 29.11., 1. und 2.12. in der Medienwerkstatt (Platzreservierung erbeten.)
Medienwerkstatt Wien, 7. Neubaugasse 40a. Programminformationen und Kontakt unter www.medienwerkstatt-wien.at

25 JAHRE MEDIENWERKSTATT WIEN Das Jubiläumsprogramm

SCREENINGS

Gezeigt werden unter anderem die Videoessays „El Olvido“ (2003) des guatemaltekischen Artist-in-Residence Sergio Valdés und „Not for Sale: Feminism in Art in the USA“ der feministischen Kritikerin Laura Cottingham über zeitgenössische Geschlechterpolitiken in der US-Kunstszene. „Wir sind im Bild“ bietet ein Videoprogramm zum Thema Überwachung und Kontrolle, der unter dem Motto „Montage im Dokumentarfilm“ stehende Screening- und Diskussionsabend bringt österreichische Filmbeispiele und die Wienpremiere von Jörg Burgers faszinier-

Kurzfilm „Exploration“ (2003).
Alle Termine in der Medienwerkstatt Wien

INSTALLATIONEN

„Translation“ von Gerda Lampalzer, Mi., 5.11. bis Di., 11.11. in der Kunsthalbe Wien (Eintritt frei).
„Bilder der flüchtigen Welt“ von Manfred Neuwirth, Sa., 22.11. bis Di., 25.11. in der Medienwerkstatt Wien (Eintritt frei).

IM KINO

Geboten wird die seltene Gelegenheit, „Klassiker“ der Produktionsstätte Medienwerk-

Burggartenbewegung (aus der auch das Material im Kinotrailer stammt) oder der Falter-Gründung. Damals war jeder Fernseher, der in die Öffentlichkeit getragen wurde, eine Sensation. Wir wollten damals nichts fürs „Archiv“ machen, sondern die Welt retten. Man selbst war mehr Organisator der Projekte anderer, so eine Art medialer Sozialarbeiter.“ „Nach einer intensiven Phase kollektiver Arbeit“, ergänzt Lampalzer, „war für uns aber dann die Verfeinerung unseres individuellen Autorenhandwerks sehr wichtig.“

Und nicht zuletzt dann doch der Gedanke des „Archivs“. Im Unterschied zum Gros der deutschen Medienzentren, die im Laufe der Achtziger- und Neunzigerjahre im Zuge der Assimilation medialer Gegenöffentlichkeiten und der Privatisierung der Produktionsmittel zersperren mussten, hat die Medienwerkstatt überlebt – auch oder vor allem als Vermittlerin. So liegt etwa mit der „Videofield Austria“ seit zwei Jahren eine dezidiert nichtrepräsentative, wiewohl umfassende „Underground-Geschichte“ des heimischen Videomachens vor. Und über die Website und regelmäßige Veranstaltungen sucht die Medienwerkstatt auch weiterhin zeitgenössische Strömungen in der Videoarbeit mit theoretischen und historischen Positionen in Verbindung zu setzen. Die Medienwerkstatt sei, so die Einschätzung von Eva Brunner-Szabo, „irgendwie eine Institution, obwohl sie dezidiert keine Institution im Sinne einer Kunstvereinigung oder eines Museums sein will. Dieses Mischverhältnis zwischen eigener künstlerischer Arbeit, theoretischer Beschäftigung und organisatorischer Arbeit kann in der Übersetzung Spannendes hervorbringen.“

Mit „Überschneidungen“ operieren auch jene neuen Installationsarbeiten, die Gerda Lampalzer und Manfred Neuwirth im Rahmen von „Partly Truth Partly Fiction“ vorstellen. Neuwirths Ton- und Laufbildinstallation „Bilder der flüchtigen Welt“ ist nach einer viel beachteten Grazer Premiere nun erstmals in Wien zu sehen (und unbedingt zu empfehlen!); Gerda Lampalzers Vierfachprojektion „Translation“ operiert dagegen im Spannungsfeld zwischen Video und Literatur und leistet, im wahrsten Sinn des Wortes, Übersetzungsarbeit: Der Vortrag von vier fremdsprachigen Menschen wird digital in seine Phoneme zerlegt und zu einem neuen „deutschen“ Text choreographiert. Neue Sinnzusammenhänge zwischen den Genres auszuprobieren oder besser – in ihrem Rand – das ist, wie Gerda Lampalzer anmerkt, „ganz einfach unsere Spezialität.“

2003

SPAGAT magazin

AUGUSTIN

»Arena besetzt« und aktuellere Dokus

MEDIENWERKSTATT JUBILIERT

Aus dem 1978 gegründeten selbstverwalteten Künstlerkollektiv »Medienwerkstatt Wien« hat sich ein innovationsfähiges und international anerkanntes Modulsystem multimedialer Produktion und Vermittlung entwickelt. Die Medienwerkstatt ist ein Knotenpunkt, in dem die sonst auseinander strebenden Stränge der Medienkunst zusammenlaufen. Oberstes Ziel der nach wie vor unabhängigen ProduzentInnengemeinschaft ist es bis heute, möglichst vielen Gruppen den Zugang zu elektronischen Medien für die künstlerische Nutzung zu ermöglichen.

Dementsprechend weit gespannt ist der Bogen der Aktivitäten: Künstlerisch-dokumentarische Eigenproduktionen gehören ebenso dazu wie kuratierte Veranstaltungsreihen im In- und Aus-

land, Workshops, Artist-in-Residence-Projekte, Produktionsunterstützung in Form von Beratung und eines Technikpools. Groß geschrieben wird auch der Bereich Distribution mit der Herausgabe von Video-Editionen: Das international erfolgreichste Projekt der letzten Zeit ist die Video Edition Austria, das elektronische Gedächtnis der letzten 30 Jahre österreichischer Videokunst und -dokumentation auf VHS und DVD.

Im Rahmen von »Partly Truth – Partly Fiction«, dem rauschenden 40-tägigen Geburtstagsreigen zum 25-jährigen Jubiläum, der eine (Rück-) Schau auf das vielfältige Kunstschaffen aus dem Umfeld der Medienwerkstatt bringt, findet vom 4. bis 11. Dezember das Medienwerkstatt-Filmfestival im Wiener Votivkino statt: eine Woche Filmprogramm mit acht Arbei-

ten, die in und mit der Medienwerkstatt entstanden sind – dokumentarisch, experimentell, spannend.

Die Titel: »Arena besetzt«, »Küchengespräche mit Rebellinnen«, »Erinnerungen an ein verlorenes Land«, »Vom Leben Lieben Sterben«, »Paranormal«, »Film ist«, »smooov's Planet« und »ma-Trilogie« □

I N F O

Votivkino, 4. 12., 22 Uhr
5.–11. 12., 20 Uhr
Kontakt: Medienwerkstatt Wien
Neubaugasse 40a
1070 Wien
Tel.: (01) 526 36 67
Fax: (01) 526 71 68
office@medienwerkstatt-wien.at
www.medienwerkstatt-wien.at



Termine

Installation

Video-Triptychon

Manfred Neuwirths „Bilder der flüchtigen Welt“.

Zu sehen bis 25.11., jeweils 15 bis 20 Uhr,

Medienwerkstatt Wien, Neubaugasse 40A.

Info-Tel.: 01/526 36 67, www.medienwerkstatt-wien.at



LOOP MEDIA

Erinnerungsreisen Bilder aus Neuwirths 3-Kanal-Installation

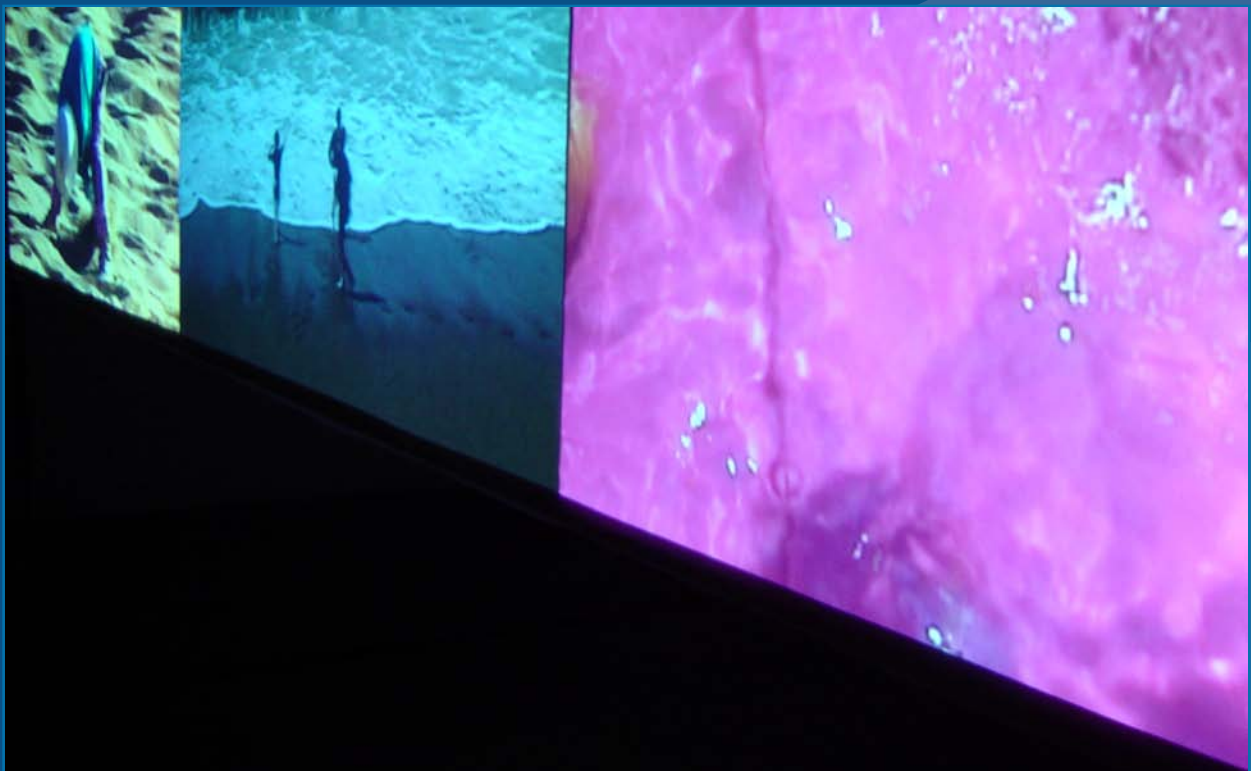
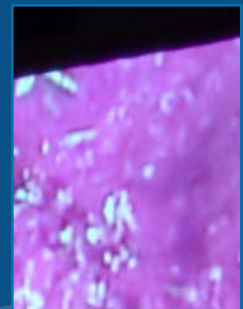
Der österreichische Medienkünstler und Filmemacher Manfred Neuwirth zeigt im Rahmen des – noch bis Mitte Dezember laufenden – Jubiläumsprogramms der Wiener Medienwerkstatt (die dieser Tage bereits reife 25 Jahre alt wird) seine jüngste Arbeit: „Bilder der flüchtigen Welt“ ist eine Art Triptychon, eine aus eigenen und fremden Videobildern gesammelte 3-Kanal-Installation über

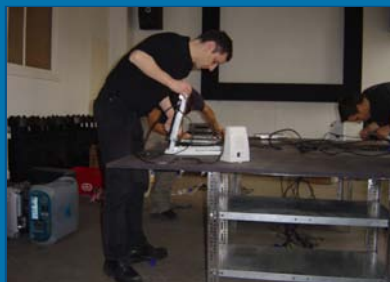
Erinnerung und Krieg, über das Glück und die Ungreifbarkeit der Zeit.

Ausgehend von den Erinnerungen seines Großvaters (und von der Erinnerung an diesen), begibt sich der Filmemacher auf eine hochassoziative Reise durch radikal verlangsamte Momentaufnahmen und scheinbar unbedeutende Alltagshandlungen, deren Bedeutung und Wirkung durch knappe

Textinserts laufend modifiziert werden.

Die Reihe, in der diese halbstündige Installation nun zu sehen ist, trägt übrigens den schönen Titel „partly truth, partly fiction“. Auf Manfred Neuwirths Arbeit, die so sehr vom Verschwimmen der Grenzen zwischen dem Persönlichen und dem Objektivierbaren berichtet, passt diese Bezeichnung jedenfalls sehr genau. *St. Gr.*





Schöne, bunte Bilder

Mit einer Veranstaltungsreihe feiert die Medienwerkstatt Wien derzeit 25 Jahre kreatives Schaffen im Bereich Videokunst und experimenteller Dokumentation. Marie-Christine Pippan hat einen Blick hinter die Kulissen des Jubilars gemacht.



Entstanden ist die Medienwerkstatt als Dachorganisation im Jahr 1978 durch den Zusammenschluss von mehreren Videogruppen, inspiriert durch Vorbilder aus dem In- und Ausland. Grundidee des Ganzen war es, eine ganz unabhängige Videoarbeit in den Bereichen Produktion und Vertrieb, abseits logistischer und finanzieller Probleme, zu ermöglichen und die Kommunikationswege zwischen den einzelnen Gruppen zu verkürzen. Seither ist die Palette der Tätigkeitsfelder bunt gefächert: Produziert wird hier vordergründig auf dem Gebiet Independent Film und Video, wie beispielsweise Dokumentarfilm, experimentelle Arbeiten und deren vielfältige Mischformen mit Foto, Film, Grafik und Computeranimation. Wobei Produktionen entweder komplett abgewickelt werden können, oder das Equipment und Personal wird bereitgestellt. Die Präsentation der Arbeiten erfolgt regelmäßig in Form eines Videokinos, das als Plattform zahlreicher Uraufführungen österreichischer Produktionen, Lectures von MedienwissenschaftlerInnen, Veranstaltungsreihen mit verschiedenen Themenschwerpunkten genutzt wird. Zusätzlich kann man in einem virtuellen Verleihkatalog aus 100 verschiedenen Videos wählen und sich so mit Videokunst und experimenteller Dokumentation näher beschäftigen. Und als größter unabhängiger Videoverleih in Österreich war es für die Medienwerkstatt Wien natürlich Pflicht, unter dem Titel „Video Edition Austria“ eine zehnteilige Edition herauszugeben, die einen umfangreichen Überblick über 25 Jahre Videokunst und Videodokumentation in Österreich lieferte.



Die Medienwerkstatt Wien und ihre Mitarbeiter Manfred Neuwirth, Eva Brunner-Szabo und Gerda Lampalzer leisten einen wichtigen Beitrag auf dem Gebiet der Videokunst und der experimentellen Dokumentation

25 Jahre praktische Erfahrung machen es umso wichtiger, diese auch mit anderen zu teilen. So gibt die Medienwerkstatt aktive Beratung und Hilfestellung bei Produktionen, in Vorbesprechungen, bei der Ausarbeitung von Konzepten und Finanzierungsmöglichkeiten; auch im Bereich Regie, Buch, Ton oder Schnitt ist man gerne bereit hilfreich unter die Arme zu greifen. Ergänzend dazu bietet die Medienwerkstatt immer wieder Vorträge und Workshops zu verschiedenen Themenbereichen an. Ein umfangreiches Archiv, mit 1500 Videos aus den Bereichen Kunst, experimentelle Dokumentation, Spiel- und Avantgardefilm bestückt, rundet das Angebot ab, welches der österreichischen Szene hoffentlich noch lange erhalten bleiben wird. www.medienwerkstatt-wien.at

Freiraum

Anlässlich der 25-Jahr-Feier der Medienwerkstatt Wien zeigt Manfred Neuwirth seine Installation „Bilder der flüchtigen Welt“ – ein Konzentrationsraum in Bildern und Tönen –, mit der er, wie er selbst sagt, die Möglichkeit hatte „sein eigenes Archiv zu sortieren“. Mit Christine Pippan traf er sich zum Interview.

Herr Neuwirth, sie sind Gründungsmitglied der Medienwerkstatt Wien. Was ist das Besondere an dieser Organisation im Vergleich zu anderen?

Historisch betrachtet ist es so, dass damals viele Initiativgruppen, die politisch und sozial tätig waren, das Video als Medium für sich entdeckt haben. Man konnte jedoch nur mit seiner Kamera „losrauschen“ und drehen, man hatte kaum Möglichkeit zu schneiden, weil dies damals ein sehr aufwendiger und teurer Prozess war. So kam es zu einer pragmatischen Einigung dieser Gruppen, um sich gemeinsam eine Schnittanlage anschaffen zu können. Geprägt wurde dieses gemeinsame Engagement natürlich durch das politische, soziale Umfeld, wodurch ein Zentrum kreativer Filmarbeit aufgebaut werden konnte. Dieser Gedanke des Freiraums für politische, soziale und künstlerische Aktivitäten ist bis heute präsent und wir versuchen in diesem Sin-

Zeitreise einmal anders

Noch bis zum 12. Dezember begeht die Medienwerkstatt Wien, mit ihrer 40 Tage dauernden Veranstaltungsreihe <Partly Truth><Partly Fiction>, die Feiern zu ihrem 25 jährigen Bestehen. Das Programm umfasst dabei Installationen von Manfred Neuwirth und Gerda Lampalzer, Screenings neuer internationaler Videoproduktionen, Workshops, Drehortbesichtigungen unter dem Titel „on location“, ein einwöchiges Filmprogramm im Votivkino und zahlreiche kuratierte Videoabende. Auf diese Weise soll zurückgeschaut werden auf 25 Jahre kreative Arbeit im Bereich Film, Video und Kunst.



mensch^{er} unterstützen

welt



der Bilder

ne, für unabhängig Produzierende, Möglichkeiten zu finden, dass sie mit ihren Videos, oder besser gesagt Medien, zu uns kommen und unsere Angebote nutzen können. Vorteilhaft ist natürlich, dass wir jetzt zu Dritt diesen Betrieb führen und alle künstlerisch tätig sind. Das bedeutet, wenn uns Leute aufsuchen, dann wissen sie genau, sie sind „auf der selben Ebene“ und wir können aus unserer Erfahrung heraus beraten, wie man künstlerische Projekte umsetzen kann. Das macht vielleicht das Spezielle an der Medienwerkstatt aus.

Die Medienwerkstatt ist in ihrer Arbeit sehr vielfältig aktiv – Produktion, Vorträge, Präsentationen, etc. Was ist ihrer Meinung nach die wichtigste Aufgabe?

Das verschiebt sich, glaube ich in den Jahren immer wieder. Wir schauen natürlich auch immer wo wir tätig sein können. Vor zehn Jahren war das bei uns ganz klar noch immer Schnitt, weil diese Technik nicht jedem zugänglich war. Das hat sich heutzutage verschoben, weil fast jeder schon Zugang zu einem Schnittcomputer hat. Jeder Künstler hat heute auf seinem Computer – beispielsweise Macintosh – bereits ein Programm mit dem er selbst schneiden kann. Ich glaube daher, der jetzige Schwerpunkt ist am ehesten der Vertrieb. Dabei spielt die Herausgabe der Video Edition Austria – die einen Überblick über 25 Jahre österreichischer Videokunst und Videodokumentation in zehn Editionen bietet – eine wichtige Rolle. Im Grund

de geht es darum einen Querschnitt zu zeigen, davon was es überhaupt in Österreich gibt. Wo bei wir in unserer Arbeit von Anfang an versucht haben aus der strengen Unterscheidung zwischen der Kunst auf der einen Seite und dem Dokumentarischen auf der anderen, ein gemeinsames Ganzes zu machen.

Ein Blick in die Zukunft: Gibt es Pläne für neue Projekte?

Es ist so, dass wir uns auf Grund der budgetären Situation, wie es in solchen Vereinen häufig der Fall ist, immer Jahresschwerpunkte setzen müssen. Heuer war es natürlich die 25 Jahrfeier mit dem Schwerpunkt ein breites Spektrum unserer Arbeit zu präsentieren. Nächstes Jahr wird der Schwerpunkt „Archiv“ gesetzt, denn wir merken immer mehr, dass sich die Anfragen diesbezüglich häufen, sowohl technologisch die Frage, wie man Videos sichern kann, als auch Fragen zum Archiv selbst. Schließlich soll damit auch nach außen getragen werden, dass die Medienwerkstatt über so ein reichhaltiges Archiv verfügt. Wenn man aber so einen Schwerpunkt „Archiv“ setzt, dann geht es nicht darum, dass man einen Katalog herausgibt, sondern dass man Kuratoren und Künstler einlädt, die sich mit dieser Problematik auch künstlerisch und wissenschaftlich auseinandersetzen. Das Konkrete werden wir uns natürlich erst noch überlegen sobald die Veranstaltungsreihe zum Jubiläum abgeschlossen ist, da wir momentan ein wenig im Stress sind („schmunzelt“).

dezember 2003

39
BIZ

Partly Truth Partly Fiction

25 Jahre Medienwerkstatt Wien



"Partly Truth Partly Fiction" ist der rauschende Geburtstagsreigen zum 25-jährigen Jubiläum der Medienwerkstatt Wien. Neben Installationen, Screenings und Workshops bilden die acht Kinoabende mit insgesamt neun Filmen einen Höhepunkt dieser Jubiläumsveranstaltung.

Donnerstag, 4. Dezember 2003

20.00 [Küchengespräche mit Rebellinnen](#)
 22.00 [Arena besetzt](#)

Freitag, 5. Dezember 2003

22.00 [Erinnerungen an ein verlorenes Land](#)

Samstag, 6. Dezember 2003

22.00 [Vom Leben Lieben Sterben](#)

Sonntag, 7. Dezember 2003

22.00 [Paranormal](#)

Montag, 8. Dezember 2003

22.00 [Film ist. 1 - 6](#)

Dienstag, 9. Dezember 2003

22.00 [Smooov's Planet](#)

Mittwoch, 10. Dezember 2003

22.00 [Ma Trilogie](#)

Donnerstag, 11. Dezember 2003

22.00 [Film ist. 7 - 12](#)

[Ihr Kommentar ...](#)

[forum](#)





Mehr als ein Zeitalter

FILM Die Dokumentation „Arena besetzt. Österreich 1976“ erinnert an einen Sommer in Wien, der länger zurückzuliegen scheint als 27 Jahre. ARMIN THURNHER

Fluch der frühen Geburt! Er führt dazu, dass einem Filmredakteure mit listigem Gesichtsausdruck eine Videokassette in die Hand drücken und einen damit zum Zeitzeugen machen, der man ja wirklich ist. „Arena besetzt. Österreich 1976“ heißt die Dokumentation. Hiermit mache ich die schlecht verhohlene Hoffnung des Redakteurs zunichte, unter „Damals im Krieg“-Gefühlen gelitten zu haben. Gewiss, manches Gesicht war wiederzuerkennen, der eine oder andere Tote spaziert durchs Bild. Insgesamt wirkt die Dokumentation wie ein Bericht von einem anderen Stern.

Im Sommer 1976 besetzten frustrierte Kulturkonsumenten und -produzenten den Inlandsschlachthof in St. Marx. Er hatte der „Arena“, der hauptsächlich für Theater bestimmten Avantgarde-Abteilung der Wiener Festwochen, als Spielort gedient. Das La-Mama-Theater, der Grand Magic Circus des Jérôme Savary und Peter Brooks Ethno-Truppen waren dort aufgetreten. Nun hatte die Gemeinde Wien das Areal der Textilkette Schöps verkauft, die Hallen sollten geschleift werden. Dagegen protestierten Besucher und Akteure wie die Polit-Popgruppe Schmetterlinge, okkupierten das Gelän-

de, gestalteten einen anarchischen Sommer lang ein buntes Programm (sogar Leonard Cohen trat auf) und lebten ihre Selbstverwaltung als Gegenentwurf zur verachteten Hochkultur.



Foto: Medienwerkstatt

Those were the days: „Arena besetzt“

Es sind nicht die Jesusbärte und Langhaare mit nackten Oberkörpern, die den Film so fremd erscheinen lassen. Es sind nicht die auf Wiesen herumhockenden, von Kindern umspielten Kleingruppen, es ist nicht die unglaubliche anarchische Friedlichkeit des Ganzen, in der sogar Polizisten und prügelnde Nazis irgendwie idyllisch wirken. Weder das voll besetzte Plenum, noch hetzerische Zeitungsar-

tikel und unglaublich hölzern agierende Politiker vermöchten dem Betrachter dieses Gefühl einer anderen Welt zu geben. Es liegt nicht am tanten- bzw. onkelhaften Ton der Sprecherinnen, auch nicht an der miesen technischen Qualität des Schwarz-Weiß-Films, nicht am schlichten Gebrauch der Zwischentitel nach dem Motto Brecht für Arme: „Wie wir etwas organisieren – und wie wir uns organisieren.“

Vielleicht ist es die Haltung der gefilmten Menschen dem Medium gegenüber, die den Film so fern erscheinen lässt. Es fehlt jene absichtslose Rotzigkeit, mit der sich ein heutiges Publikum filmen ließe. Die Masse der Gefilmten scheint die Kamera nicht wahrzunehmen; wenn jemand sich ihr zuwendet, dann direkt und ohne Medienroutine. Niemand wird ausgefragt, niemand wird vorgeführt, niemand kehrt sein Inneres zuäußerst. In 27 Jahren kann mehr als ein Zeitalter vergehen. □

„Arena besetzt“ ist zur Eröffnung der Filmreihe „Medienwerkstatt Wien: Im Kino“ am 4.12., 22 Uhr, im Votiv zu sehen.

übertragen, überspielen, überliefern Zwei Medieninitiativen in Wien und ihre Bemühungen um den Erhalt der »unabhängigen« Video(kunst)geschichte in Österreich

Text: Christa Benzer

»Translation« – eine Vierkanal-Videoinstallation – steht am Beginn der Feiern anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Medienwerkstatt Wien. Das Ausgangsmaterial sind Videointerviews in Japanisch, Russisch, Spanisch und Englisch. Was darin »wirklich« zur Sprache kommt, rückt weitgehend in den Hintergrund, denn Gerda Lampalzer, Medienkünstlerin und Mitbegründerin der Medienwerkstatt, interessiert sich ausschließlich für die »Zwischentöne« bzw. für das, was nur unter Zuhilfenahme eines Videoschnittprogramms und in der präzisen Auswahl einzelner Silben und Phoneme deutschsprachig klingt. Das grundsätzliche Misstrauen gegenüber dem Wahrheitsgehalt von Bild und Ton auf die Spitze treibend, treten so vollkommen neue Sinnzusammenhänge zutage.

Die semantischen Verschiebungen, die mit dieser unkonventionellen »Übersetzung« einhergehen, werden in gewisser Weise schon im programmatischen Titel der 40-tägigen Veranstaltungsreihe »partly truth/partly fiction« vorweggenommen. Schon für die Gründung der Medienwerkstatt war das Misstrauen gegenüber dem Informationsgehalt der »öffentlich-rechtlichen« Bilder und – daraus resultierend – die Produktion alternativer öffentlicher Perspektiven und Zusammenhänge ausschlaggebend: Aus dem Umfeld der Wiener Arena-Bewegung kommend, benutzten die Videogruppierungen, die sich 1978 aus produktionstechnischen Gründen zur Medienwerkstatt formierten, das Medium Video hauptsächlich zur politischen Berichterstattung: 1980 wurde die Programmschiene »Volks stöhnende Knochenchau« initiiert, in deren Rahmen zahlreiche Videos zu den politischen, sozialen und kulturellen (Alternativ-)Bewegungen entstanden. Eingesetzt als »schnelles Kommunikationsmittel mit dem Potenzial sozialer Sprengkraft« (Manfred Neuwirth), sollten Gegenöffentlichkeiten gebildet werden, die mit dem neuen Medium ihre »eigenen« Bilder produzieren. Auch wenn sich die »soziale Sprengkraft« mittlerweile einigermaßen relativiert hat, sind

die Tätigkeitsfelder der Medienwerkstatt noch heute diesem gesellschafts- und kulturpolitischen Ansatz verpflichtet. Neben dem Verleih und dem Vertrieb stellt mit der Produktion die medienkünstlerische Praxis nach wie vor das Herzstück der Werkstatt dar. Nicht zuletzt, weil das selbstverwaltete Modell die strukturerhaltenden Gelder – neben einer Basissubvention – immer noch aus der Einschulung in die Technologie, der Vermietung des Equipments und der projektbegleitenden Beratung lukriert. Als zentrale Anlaufstelle für »unabhängige Medienarbeit« ist das Archiv mittlerweile auf rund 1.000 Bänder angewachsen. Die repräsentative Auswahl, die im Rahmen des Jubiläums zusammengestellt wurde, erzählt von einem sehr differenzierten und massiven Einsatz des Mediums: Neben den frühen dokumentarischen Arbeiten wie »Arena besetzt« (1976) oder den »Salonvideos – Coming Outs und andere Bekenntnisse« (1980) bzw. den »Küchengesprächen mit Rebellinnen« (1984) zeigt das Programm auch deutlich, dass sich die Gründungsmitglieder (unter anderem Gustav Deutsch, Manfred Neuwirth, Ferdinand Stahl, Dietmar Schipek) neben der organisatorischen und kuratorischen Tätigkeit (unter anderem Personalen zu Chris Marker und Chantal Akerman) immer auch auf ihre eigene künstlerische Praxis konzentrierten.

(Video-)Geschichte schreibt aber nicht nur das Archiv, sondern auch die technische Ausstattung der Werkstatt, die mittlerweile den gesamten elektronischen Medienbereich – Video, DVD, Internet und CD-ROM – betreut. Während heute nur noch ein Gerät die alten U-matic-Bänder abspielen kann, hat mit der digitalen Bildbearbeitung auch die netzbasierte Medienkunst (unter anderem vidok/re-p.org) Einzug in die Medienwerkstatt gehalten. Dass neben diesem praxisnahen und prozessorientierten Schwerpunkt auch ihre Konservierungsbestrebungen internationale Verbreitung gefunden haben, verdankt sich vor allem den Videoeditionen – »Video Edition Austria« (1969-1993) und »Video Edition Austria – release 01« (1993-2000) –, die von zahlreichen internationalen

und österreichischen Kunstinstitutionen und Museen angekauft wurden. Laut Eva Brunner-Szabo, Medienkünstlerin, Co-Kuratorin der Editionen und seit 1990 Mitarbeiterin der Medienwerkstatt, liegt das grundsätzliche Problem der Konservierung aber darin begründet, dass die öffentlichen Gelder vorzugsweise projektbezogen vergeben werden. Personal- und materialaufwändige Archiv- und Restaurationsarbeit, die den langfristigen Erhalt der weniger etablierten Positionen gewährleisten könnte, liegt damit nach wie vor in den Händen von Einzelinitiativen.

Ähnliches berichtet auch Romana Scheffknecht, die Initiatorin von »medien kunst archiv«, das sich seit 1998/99 auf die Aufarbeitung und Beschreibung von Medienkunst konzentriert. Ausgangsbasis des Online-Archivs sind die Bestände der Kunstsektion des Bundes, die Sammlungen der basis wien, des Depots, der Universität für angewandte Kunst und die der Videokunstsammlung des Landes Niederösterreich. Das ExpertInnen-team (Judith Fischer, Patricia Grzonka, Thomas Raab), das das Archiv redaktionell betreut, betreibt insofern Kunstgeschichtsschreibung, als laufend zeitgenössische Arbeiten integriert,





25 Jahre Medienwerkstatt Wien

SPRINGERIN BAND IX HEFT 4 WINTER 2003

PRESSEBERICHT

52



Simone Forti Auftritt im Rahmen des Internationalen Performance Festivals 1978, Courtesy Galerie Krinzinger Wien



Gustav Deutsch & Ernst M. Kopper Still aus dem Film »Rituale«, 1982, Courtesy Medienwerkstatt Wien

aber auch längst verloren geglaubte Produktionen recherchiert und aufgenommen werden: Mittlerweile bietet das Archiv beispielsweise eine vollständige Zusammenstellung der Videos, die im Rahmen des legendären, und ob seiner Einmaligkeit fast in Vergessenheit geratenen Performance Festivals (1978) entstanden sind.

Im Rahmen des Kongresses »404 Object Not Found – Was bleibt von der Medienkunst« konstatierte Hans Dieter Huber die Notwendigkeit, dass die wesentlichen Installationsanleitungen von Medienkunst in Form von »Notationen« festgehalten werden müssen. Diesbezüglich Basisarbeit leistend, stellt das medienkunst archiv neben ausgewählten Texten und

Bildern auch die technischen Protokolle sowie die kunstbetrieblichen Hintergründe zur Verfügung, anhand derer die ästhetischen und formalen »Verkörperungen« sehr schön nachvollziehbar sind.

Auch die Mitglieder der Medienwerkstatt räumen dem elektromagnetischen Gedächtnis einen hohen Stellenwert ein: Während eine Videoinstallation von Manfred Neuwirth »Bilder der flüchtigen Welt« festhält, soll das »memory project« von Eva Brunner-Szabo dem kollektiven fotografischen Gedächtnis auf die Sprünge helfen. Gemeinsam ist beiden Medieninitiativen, dass das für die Konservierung notwendige Bewusstsein und Know-how vorhanden

wäre; dennoch werden zukünftig gemeinsame Anstrengungen unumgänglich sein, damit die Archivierung von Medienkunst auch hierzulande ein kulturpolitisches Anliegen wird.

<http://www.medienwerkstatt-wien.at>
<http://www.mka.at>

5 x 10

MEDIENWERKSTATT WIEN 23 01 2003

20

5 x 10

MEDIENWERKSTATT WIEN ^{→25} DO 23 01 2003 – 20:00 UHR

DO 23 01 2003 – 20:00 UHR – MEDIENWERKSTATT WIEN ^{→25}

5 x 10

Bereits zum dritten Mal eröffnet die Medienwerkstatt Wien ihr Jahresprogramm mit 5 x 10 Minuten Lieblingsfilm/video. Ausgesucht, kommentiert und vorgeführt von unseren Gästen, die in diesen fünf kleinen Überraschungsprogrammen nicht nur eine Sammlung persönlicher Vorlieben präsentieren, sondern auch einen eigenwilligen Querschnitt durch die Kultur der bewegten Bilder.

SABINE FOLIE Kuratorin Kunsthalle Wien.

Ein guter Film muss mir den Boden unter den Füßen wegreißen – ob vor Lachen, Berührung oder Inspiration ist egal.

STEFAN GRISSEMANN 1989 bis 2002 Filmkritiker der „Presse“, Herausgeber des Bandes Haneke /Jelinek:

Die Klavierspielerin (2001), im Februar 2003 erscheint eine Biographie des Filmemachers Edgar G. Ulmer, Leiter des Kulturressorts des Nachrichtenmagazins „profil“, lebt und arbeitet in Wien.

Im Film findet eine nekrophile Feier statt, während Materie in Licht, Schatten, Illusion verwandelt wird: ein Fest für die Körper- und Leblosigkeit. Von der Party zur Parte bewegt sich das Kino spielend. Im Augenblick der Beunruhigung, der moralischen und ästhetischen Destabilisierung kommt das Bewegungsbild zu sich. Anschauungsmaterial zum todesgetriebenen, gestörten Kino: In heaven everything is fine.

JOHANNA & HELMUT KANDL Bildende Künstler, arbeiten sowohl als Einzelkünstler als auch an gemeinsamen Projekten.

Wir lieben Filme, die bewegte Bilder sind. Sie zeigen uns unbekannte Menschen und Gegenden...

DARIUSZ KRZECZEK Mediaartist, Videos, DVDs, Installations, audiovisual Performances, Festivalparticipations and

Liveacts in Vienna, Graz, Krakau, New York... Honorary Mention for the Video „Unterwerk“, Ars Electronica 2000.

ein stillstand, eine fahrt, ein übergang; eine spannung ohne action, die filmische zeit scheint solange zu dauern wie die im kinosaal.

GERDA LAMPALZER Medienkünstlerin, Kuratorin, seit 1980 leitende Mitarbeiterin der Medienwerkstatt Wien.

Mich interessieren Filme und Videos, die ein Lebensgefühl von „alles ist möglich“ vermitteln. Wenn ich mich, nachdem ich sie gesehen habe, völlig anders fühle, wenn ich mich selbst kaum wiedererkenne, dann hat es funktioniert.

weitere Veranstaltungen



PRESSEMELDUNGEN

Der Standard 23 01 03

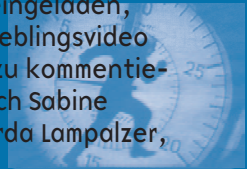
WATCHLIST

Persönlich „5x10“. Was ist ein Lieblingsfilm? Woran erinnert man sich warum noch Jahre später, und was will man wieder sehen? Die **Medienwerkstatt Wien** bestreitet einen weiteren Abend, an dem fünf Gäste je zehn Minuten lang entsprechende Filme/Videos vorführen und ihre Auswahl kommentieren. Heute sind dies die Kuratorin **Sabine Folie**, der Filmjournalist **Stefan Grisseemann**, die bildenden Künstler **Johanna und Helmut Kandl**, die Medienkünstler **Dariusz Krzeczek** und **Gerda Lampalzer**.

Falter 04/03

5x10

Eine bestechend einfache Idee - 5 Gäste sind eingeladen, jeweils 10 Minuten aus ihrem Lieblingsfilm oder Lieblingsvideo zu zeigen und anschließend, 10 Minuten lang, zu kommentieren. Die Gäste sind bekannt, nicht aber, was sich Sabine Folie, Stefan Grisseemann, Dariusz Krzeczek, Gerda Lampalzer, Johanna und Helmut Kandl ausgesucht haben.



21

Wiener Zeitung 16 01 2003

ÜBERRASCHUNGSPROGRAMM ZUR JUBILÄUMSFEIER

Am 23. Jänner wird Gerda Lampalzer im Rahmen der Jubiläumsfeier „5x10“ als eine von fünf Persönlichkeiten aus der österreichischen Kunst- und Medienlandschaft dem Publikum zehn Minuten lang ihren Lieblingsfilm/-video präsentieren und kommentieren. Neben ihr werden auch die Kunsthallen-Kuratorin Sabine Folie, der Kulturjournalist Stefan Grisseemann, die Bildenden Künstler Johanna und Helmut Kandl sowie der Medienkünstler Dariusz Krzeczek ihre ganz persönlichen filmischen Höhepunkte vorstellen.

Weiter Informationen unter <http://www.medienwerkstatt-wien.at>



22

MEDIENWERKSTATT PERSONALE

memoryPROJECTS - Museum der Erinnerungen
Eva Brunner-Szabo/Gert Tschögl

DO 05 06 2003 | 20 00
MEDIENWERKSTATT WIEN
NEUBAUGASSE 40A 1070 WIEN

memoryPROJECTS ist ein Museum ohne Gebäude und ohne festen Ort, das temporär in den öffentlichen Raum eindringt und sich der klassischen Aufgaben eines Museums - finden/sammeln, erhalten/archivieren, präsentieren/vermitteln - annimmt. memoryPROJECTS ist aber auch ein künstlerischer Eingriff, der sich der Erinnerung und des Gedächtnisses der RezipientInnen bemächtigt. Seit Herbst 1997 führt memoryPROJECTS Projekte in virtuellen und in realen Räumen durch.

ein Arbeitsbericht über einige bisherige Projekte u.a. Tagebuch der Republik, Museum der Erinnerungen, Burgenländische Fotogeschichten, Museu d'memories, Brunnenviertel Fotoalbum mit Dias, Videos und Internet.

@ by memoryPROJECTS www.t0.or.at/memoryproject

Postgebühr bar bezahlt

MEDIEN VIDEO/FILM/MULTIMEDIA
WERK Tel + 43 1 526 36 67
STATT Fax + 43 1 526 71 68
WIEN office@medienwerkstatt-wien.at
www.medienwerkstatt-wien.at

KUNST
Landeskonzert
WIEN
KULTUR

weitere Veranstaltungen

Falter 22/03

Der Standard 05 06 2003

PERSONALE WATCHLIST

memoryProjects, ein Museum ohne festen Ort, das temporär in den öffentlichen Raum eindringt, hat sich seit 1997 dem finden/sammeln, erhalten/archivieren, präsentieren/vermitteln, sowie künstlerischer Eingriffe die sich Erinnerung und Gedächtnis der Rezipienten bemächtigen, angenommen. Gert Tschögl und Eva Brunner-Szabo präsentieren zwei konkrete Projektergebnisse das „Museum der Erinnerungen“ (1998) und das „Museu de Memòries“ - Calaf (2000). Klingt nicht unspannend.

Medienwerkstatt Wien, 7., Neubaugasse 40a, Do 20.00

ISABELLA REICHER

Personale „memoryPROJECTS“. Seit Herbst 1997 betreiben Eva Brunner-Szabo und Gert Tschögl ihr „Museum der Erinnerungen“, eine Serie (partizipativer) Kunstprojekte, die gefundene anonyme Fotografien und dazu entstehende Assoziationen und **Erinnerungen** Dritter zum Ausgangspunkt für verdichtete Bild-Text-Montagen macht.

Heute Donnerstag, stellen die beiden Künstler diese Arbeit und ihren Zugang vor.

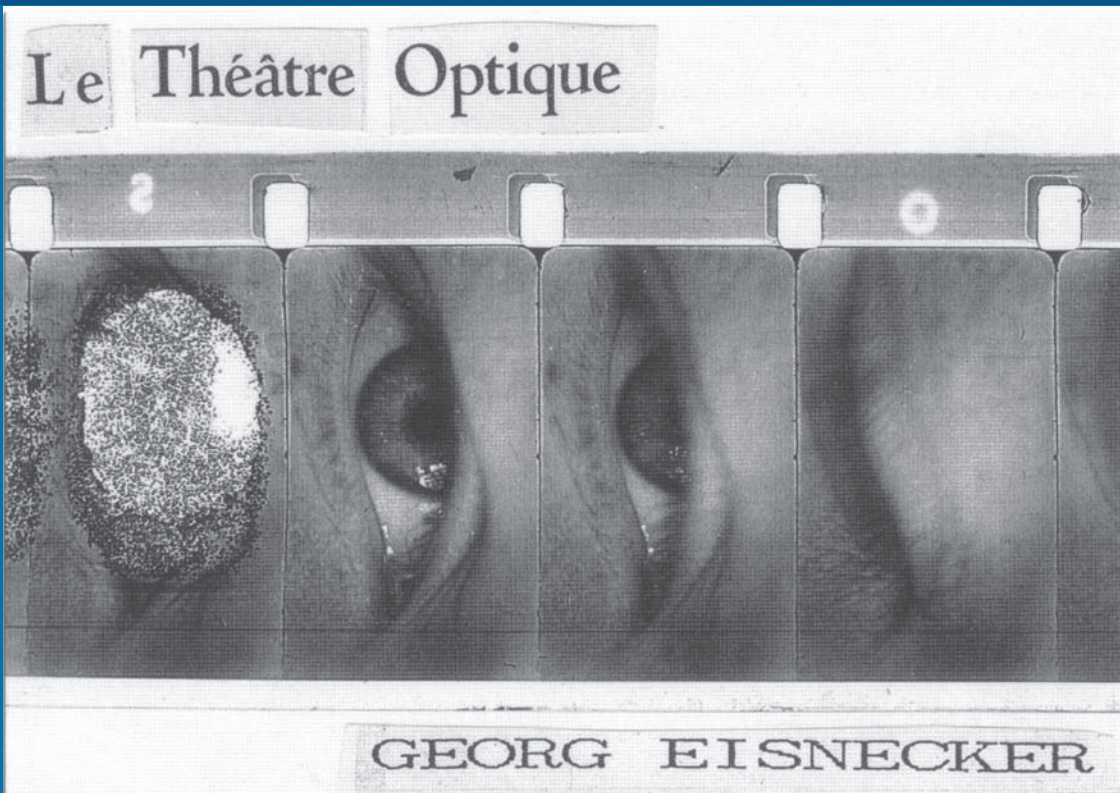
Medienwerkstatt Wien, 7., Neubaugasse 40a, www.medienwerkstatt-wien.at, 20.00

Profil 02 06 2003

Projekt memoryPROJECTS

In der spannenden „Personale“-Reihe der Wiener Medienwerkstatt stellen diese Woche die Videokünstlerin Eva Brunner-Szabo und Gert Tschögl unter anderem ihr irisierendes Projekt „Museum der Erinnerungen“ vor, bei dem gefundene Fotos mit anonymen Porträtierten im Internet oder in der Lokalzeitung veröffentlicht wurden. Innerhalb kurzer Zeit langten 200 Einsendungen aus fünf Ländern mit Texten und Assoziationen ein.

*5.6., Medienwerkstatt, Neubaugasse 40a, 1070 Wien, 20 Uhr
Info-Tel.: 01/526 36 67, www.medienwerkstatt-wien.at*



MEDIENWERKSTATT PERSONALE

Georg Eisnecker: «Le Théâtre Optique»

Do 12. Juni 2003, 20 Uhr
MEDIENWERKSTATT WIEN
NEUBAUGASSE 40A, 1070 WIEN
Ausstellungsdauer : 13. - 29. JUNI 2003
Do - So 18 - 22 Uhr

Le Théâtre Optique - Filminstallationen

Mit mehreren Projektoren im Raum werden Filmschleifen auf die Wände projiziert. Das unmittelbare Erleben der analogen Filmprojektion macht die optische Wahrnehmung sinnlich erfahrbar und führt zurück zu den Wurzeln des Kinos.

Postgebühr bar bezahlt

Bildmontagen by Georg Eisnecker

Le Théâtre Optique
GEORG EISNECKER
DIPLOMATISCHES ARCHIV
GEORG EISNECKER

MEDIEN
WERK VIDEO/FILM/MULTIMEDIA
Tel + 43 1 526 36 67
STATT Fax + 43 1 526 71 68
office@medienwerkstatt-wien.at
WIEN www.medienwerkstatt-wien.at

.KUNST
Kunstmuseum Wien

WIEN KULTUR



weitere Veranstaltungen



Der Standard 13 06 2003

AUSSTELLUNG WIEN

ISABELLA REICHER

Mehrfachprojektionen „Le Théâtre Optique“. „Lichtbildkollagen“ produziert **Georg Eisnecker** in seinem optischen Theater, das aus mehreren Projektoren, speziellen Leinwandkonstruktionen und Endlosschleifen besteht, das die Kinoapparatur gewissermaßen aus ihren Angeln hebt und den Projektionisten zum Performer macht: Aus „gefundenen“ oder selbst produzierten Filmen entsteht dabei ein immer neues Zusammenspiel der Bilder - zu bestaunen noch bis 29. Juni in der Medienwerkstatt!

*Medienwerkstatt Wien, 7., Neubaugasse 40a,
www.medienwerkstatt-wien.at, Do-So 18 - 22.00*



Die Lieblingsvideos

ALLES GUTE. EIN UMGANG 17.12.2003

ADVENTSWANDERN MIT:
 art:phalanx Kunst- und Kommunikationsbüro
 Tanzquartier Wien
 Architekturzentrum Wien
 Orpheus Trust
 mica – music information center austria
 PROJEKT THEATER STUDIO
 Sieben*stern
 Medienwerkstatt Wien
 Literaturhaus
 Galerie WestLicht
 Hauptbücherei am Gürtel
 Musikalische Begleitung: Saxophonquartett Phoen

ALLES GUTE. Ein Umgang.

MITTWOCH 17.00 – ca. 24.00 Uhr
17.12.2003
 ENTRITT FREI

26

Falter
 Freiraum Quartier 21
 superKUNSTmarkt
 CARIBBEAN WINTER

Stop & Go durch den 7. Bezirk:

- 17.00 art:phalanx Kunst- und Kommunikationsbüro
Freiraum Quartier 21
superKUNSTmarkt
CARIBBEAN WINTER
- 17.30 Tanzquartier Wien
Halle G
im MuseumsQuartier
Hubsi Kramer: Der lebende
Adventskalender 2003
- 18.00 Architekturzentrum Wien
Museumsplatz 1
Grüne Weihnachten im Az W
- 18.30 Orpheus Trust
Sigmundgasse 11/3
Lebe wohl, gute Reise
mit den Vienna Harmonists
- 19.00 mica – music information center austria
Stiftgasse 29
Susanna Ridler
& DJ Alex is my Bro
- 19.30 PROJEKT THEATER STUDIO
Burggasse 28-32
Ausschnitte aus
Skandalon : Stille
- 20.00 Sieben*stern
Siebensterngasse 31
Schwank am Punschstand
- 20.30 Medienwerkstatt Wien
Neubaugasse 40a
Die Lieblingsvideos
- 21.00 Literaturhaus
Zieglergasse 26a
Gustav Ernst: Fest
- 21.30 Galerie WestLicht
Westbahnstraße 40
Inge Morath GRENZ.RÄUME
- 22.00 Hauptbücherei am Gürtel
Urban-Lortz-Platz 2a
Feuriges Krippenspiel

Anschlussabend:
 Abschlussfest im Café Canetti

Musikalische Begleitung:
 Saxophonquartett Phoen

Infos:
www.tqw.at/allesgute
 T: 581 35 91-82
 oder 0664 81 40 430

weitere Veranstaltungen



Falter 50/03



Fotos: Lorenz Seidler

NEUBAU SPAZIERT

Am 17.12. findet wieder eine kulturelle Wanderung durch den siebten Bezirk statt. In zwölf jahreszeitgerechten Kurzprogrammen stellen sich dabei elf Neubauer Kultureinrichtungen vor. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei, Punsch in großen Mengen vorhanden.

Informationen: www.tqw.at oder Tel 581 35 91-82

wien.at 11/03

KULTURELLER RUNDGANG

Unter dem Motto „Alles Gute! Ein Umgang.“ steht der Kultur-Parcours durch Neubau. Angesteuert werden elf Kulturinstitutionen, die alle mit einer kleinen künstlerischen Darbietung überraschen.

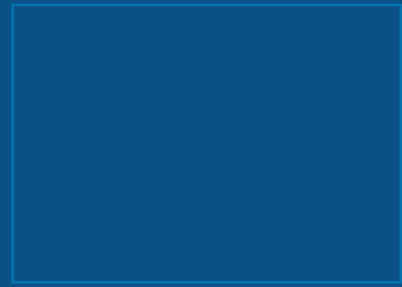
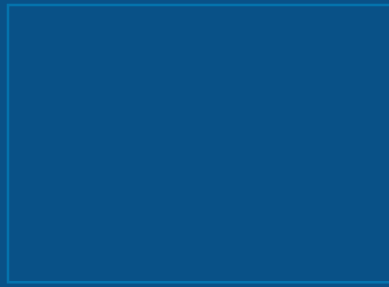
17.12., 17-22 Uhr

Literaturhaus Dezember 2003

ALLES GUTE. EIN UMGANG:

ab 17 Uhr Stop und Go durch den 7. Bezirk. Kulturelle Kurzpräsentationen an 11 Veranstaltungsorten als Felsen in der Punschbrandung. Musikalische Begleitung: PHOEN (4x Saxophon) Route und Zeitangaben finden sie auf

www.tqw.at/allesgute



PRÄSENTATIONEN VERKÄUFE

PRESSEBERICHTE

Auswahl

13. INT. BOCHUMER VIDEOFESTIVAL

Programme
Der ganz normale Alltag /
Moving
15 05 - 17 05 2003

Art 300o - Le Cube / F

Kunsthalle Wien

Öst. Kulturforum New York

Öst. Kulturforum Warschau

www.de-bug.de/news
13. Int. Bochumer
Videofestival

www.clubfreetime.com
„Dancing Pixels“

AUSTRIAN CULTURAL FORUM NEW YORK

Programme
The Body 1 / The Body 2 / The
Space 1 / The Space 2 /
The Medium 1 / The Medium 2
29 05 - 31 05 2003

Akademie der Bildenden
Künste Wien

Wimbledon School of Art /
GB

sic Nr. 45 August 2003
Ulli Weish
25 Jahre Medienwerkstatt
Wien

Dnevno Mladina 14 10 2003
Damjana Kolar
Izposojeni arhivi

Delo 16 10 2003
Predstavitev avstrijske
video umetnosti

28

KUNSTHALLE WIEN - PROJECT SPACE

Programme
Confrontation / Moving /
Narration / Space /
Reflections / Travelouge
28 07 - 31 08 2003

MODERNA GALERIJA LUBLJANA

Programm
The human the body
16 10 2003

EFACTS OLDENBURG

Programm
Vienna - Vancouver.
Dance Selection
04 12 2003

Auswahl

13. INT. BOCHUMER VIDEOFESTIVAL 15 - 17 05 03

video edition austria 01

SPEZIALPROGRAMM
VIDEO EDITION AUSTRIA 01

1994 gab die Medienwerkstatt Wien als größter unabhängiger Videoleih Österreichs den ersten Teil der Video Edition Austria heraus.

Die zehnbändige Edition - 5 Kunstprogramme, 5 Dokumentarprogramme - lieferte einen repräsentativen Überblick über 25 Jahre Videokunst und künstlerische Videodokumentation in Österreich. Sie wurde von zahlreichen internationalen Kulturinstitutionen angekauft und vielfach im In- und Ausland präsentiert und bildet so eine Basis für eine solide Videokunstgeschichtsschreibung. Im Jahr 2002 wurde die Videoedition Austria, um das release 01 - 4 Kunstprogramme, 2 Dokumentarprogramme - erweitert. Seit 1994 ist nicht nur eine Fülle neuer Arbeiten arrivierter Videokünstler und -dokumentaristen entstanden, es hat sich auch eine neue Generation von Medienkünstlerinnen und -künstlern etabliert, die im internationalen Ausstellungs- und Festivalgeschehen Fuß gefasst haben.

Das release 01 der Video Edition Austria umfasst die Kunstprogramme: Confrontation / Moving / Narration / Space (insgesamt 242 min) sowie die Dokumentarprogramme: Reflections / Travelogue (insgesamt 350 min).

Teilnehmende Künstler und Künstlerinnen sind: Uli Aigner - Eva Brunner-Szabo - Linda Christanell - Se-Lien Chuang - Ricarda Denzer - Carola Dertnig - Barbara Doser - Elisabeth Fiege - Gertrud Fischbacher - Halt+Boring - Amina Handke - Oliver Hangl - Hofstetter Kurt - Barbara Holub - Bernadette Huber - Anita Kaya - Karl-Heinz Klopff - Sigrid Kurz - Gerda Lampalzer - Holger Lang - Maia - Markus Marte Sabine - Marte - Maschek - Elizabeth McGlynn - Gertrude Moser-Wagner - [N:ja] - Christoph Nebel - Manfred Neuwirth - Manfred Oppermann - Norbert Pfaffenbichler - Michael Pilz - Michaela Pöschl - Oliver Ressler - Constanze Ruhm - Fiona Rukschcio - Lotte Schreiber - Terese Schulmeister - Heidemarie Seblatnig - Skot - Franz Wassermann - Constantin Wulff - Erwin Wurm.

Video Edition Austria / release 01
Medienwerkstatt Wien 2002
www.medienwerkstatt-wien.at/vea.htm
kuratiert von Eva Brunner-Szabo, Gerda Lampalzer,
Judith Wieser-Huber

freitag, 19:45 h, kleiner saal
friday, 19:45 h, small screen

Der „ganz normale Alltag“

Auswahlpräsentation des release 01
der Video Edition Austria
Gesamtlänge: 75:45 min

Spielende Kinder, Botschaften am Anrufbeantworter, ein Familienphoto, junge Männer beim Bundesheer, ein älteres Ehepaar in seiner Wohnung, alltägliche Bilder - Idyllen, die uns die Werbung zeigt. Doch unser (Medien)alltag sieht anders aus: Krieg spielende Kinder, Telefonterror, Kindesmisshandlung, Wehrmacht - argentinisches Exil, das langsame Sterben in der eigenen Wohnung. Im Programm sehen sie die Auseinandersetzungen von KünstlerInnen mit diesem Alltag; Kunst als eine Art von kreativer Produktivität mit dem „ganz normalen Alltag“ in der Welt umzugehen, ihn versuchen zu erfassen, ihn zu verarbeiten. Der für diese Auswahl gewählte Themenkomplex stellt nur eine Möglichkeit dar, wie das release 01 der Video Edition Austria rezipiert werden kann. Gemeinsam mit der Video Edition Austria erlaubt sie ein Umherschweifen zwischen künstlerischen Positionen zwischen 1969 - 2001. Kontinuitäten und Disparitäten gesellschaftlicher Fragestellungen, ästhetischer und formaler Zugänge und technologischer Veränderungen können so verfolgt werden und machen die Geschichte österreichischer Videokunst auch nachvollziehbar.

samstag, 16:30 h, kleiner saal
saturday, 16:30 h, small screen

Moving

Auswahlpräsentation des release 01
der Video Edition Austria
Gesamtlänge: 45:08 min

Die Bewegung als künstlerisches Prinzip, so kann man dieses Programm in einem kurzen Statement umschreiben. Es könnte aber auch heißen: die Vorliebe des Medium Video für Geschwindigkeit oder über das Verhältnis von Bild und Ton oder auch analog versus digital.

13



der graue star die wehrmacht



backspace



was tun?

29

13. INTERNATIONALES
BOCHUMER
VIDEOFESTIVAL

15-17 mai 2003



May 29 - 31, 2003

"dancing pixels"
video edition austria / release 01

six programs curated and presented by Gerda Lampalzer
in cooperation with Medienwerkstatt Wien

austrian cultural forum
11 east 52 street, new york city
www.acfny.org

Admission is free. Tickets at door ½ hour before screening, first-come, first-served.

Thursday, May 29, 2003

6.00 pm THE BODY 1

Erwin Wurm: *one minute sculptures* // 1997, 14:51 (excerpt)
Constantin Wulff: *treid* // 1999, 11:55
Anita Kaya: *backspace (video dance out of the family album)* // 1997, 5:01
Oliver Hangl: *lover's walk* // 2001, 7:01
Holger Lang: *actual reality* // 2000, 7:30
Carola Dertnig: *byketrouble* // 1998, 5:18
Uli Aigner: *weildone* // 1999, 19:54

8.00 pm THE BODY 2

Christoph Nebel: *what to do? (the last days of Martha B.)* // 2000, 43:57
Oliver Ressler: *the Rote Zora* // 2000, 27:41

Friday, May 30, 2003

6.00 pm THE SPACE 1

Karl-Heinz Klopff/Sigrid Kurz: *studio* // 2000, 8:21
Elisabeth Fiege/Constanze Ruhm: *ID.remix* // 1999, 5:00
Se-Lien Chuang: *catch in the cage* // 1998/99, 5:16
Ricarda Denzer: *door 14 - reading in absence* // 2001, 13:01
Gertrude Moser-Wagner: *indicatore - project* // 1996, 41:26

8.00 pm THE SPACE 2

Barbara Holub: *driven* // 1998, 35:56
Fiona Rukschcio: *#1:< common.places>* // 1999, 45:30

Saturday, May 31, 2003

6.00 pm THE MEDIUM 1

Eva Brunner-Szabo: *japanese letters* // 1995, 18:33
Heidemarie Seblatnig: *the alternative Tokyo trilogy part 2: Sir Elton* 1999 18:18
Linda Christanell: *carousel deux* // 1999, 7:01
Kurt Hofstetter/Barbara Doser: *crossover* // 1995, 7:15
Franz Wassermann: *now I am one of you* // 1997, 8:14
Elizabeth McGlynn: *war games* // 1994, 14:13

8.00 pm THE MEDIUM 2

Amina Handke: *trying to remember to forget* // 1997, 5:01
Maschek: *the grey star 2 the wehrmacht* // 2001, 8:22
Gerda Lampalzer/Manfred Oppermann: *paranormal* // 1997, 49:40

Gerda Lampalzer, video and media artist, teaches at the University of Applied Arts in Vienna and at the Donau University in Krems. Participation in national and international exhibitions and festivals worldwide. Recipient of numerous scholarships and awards from various countries including Italy, Canada, Germany, Belgium, and the 1999 Culture award for media art, Lower Austria. She is the co-creator of **Video Edition Austria**.

Release 01 is the extension of **Video Edition Austria**, a collection of video art and art video documentation over a period of 25 years which was released in 1994 by **Medienwerkstatt Wien**, Austria's largest independent video distributor.

contact: Krista Lewis 212-319-5300 ext.209 or klewis@acfny.org



Erwin Wurm: *one minute sculptures*

Video Edition Austria

The Medienwerkstatt Wien, as Austria's largest independent video distributor, published the first part of the Video Edition Austria in 1994. The 10-volume edition presented a representative view over 25 years of video art and artistic video documentation in Austria (total length 1142 min.). The Video Edition Austria was extended in 2002 with Release 01 (total length 593). A specialist based, clearly curated collection is herewith continued, comprising at the same time the historical process and contemporary video exhibition, condensed audio-visual information and an encyclopaedia of Austrian video art and -documentation. The changing artistic positions between 1969 and 2001, allows on the one hand for continuity in socio-political statements, on the other hand for extremely varying aesthetic approaches. The changes in production conditions, the gradual disappearance of family-like attributes and the choice of more varying publicities are keywords for a complex development which is transmitted in this time-document, therefore making a political as well as a technological and an aesthetic history of Austrian media art transparent.

The human – the body

(a selection of Video Edition Austria and release 01)

curated and presented by Eva Brunner-Szabo

Length: 88:27 min

Moderna Galerija Ljubljana

16.10.2003, 18:00

The program shows 12 video-works from 1973 – 2001 they are all part of Video Edition Austria and release 01. The artists of the edition work in different contexts not only in video, you will find visual artists, performers, filmmakers, and musicians. The program "The human – the body" shows on one hand the variety of Video Art from the beginning until today and on the other hand how you can work with Video Edition Austria – you can make new programs. "The human – the body" shows especially how artists work with the body - this very purely artistic theme.

The program examines potential conceptual expressions of bodies as sculpture (One minute sculptures, Sleep of reason; Motion Control. Model 5), as moving form (Men, Treid, Lovers' walk), as a carrier of history (Backspace, Actual reality, God's greeting Austria) or as actors in space (Hyperbulie, Byketrubble, Lucy, Jenny & Me, 9 shortcuts).

You can also see in part of this program how artists deal with social and political themes like physical and psychic violence or force. Artists who experienced with their own body (Hyperbulie, Sleep of reason, One minute sculptures), artists who show this violence with a special form of editing (Men, Motion Control. Model 5, Treid), in a form of narration (Lucy, Jenny & Me / 9 Shortcuts, Backspace, Actual reality, Byketrubble).

SCCA - LJUBLJANA

HONORARNO DELO
SCCA Zavod za sodobno umetnost - Ljubljana zaposli honorarno ali preko študentskega servisa osebo na delovno mesto koordinatorko programov za delovni čas od 10h - 16h vsak delovnik.

Video Edition Austria + Release 01

Ediciji sta pregled umetniških postelj, labor na se v letih od 1969 do 2001 spremljale in obenem ohranjale kontinuiteto: z različnimi estetskimi prjemi in glede na različne pogoje produkcije, vrstnosti pa družbenokulturne. Ta dokument časa piča o politični, tehnološki in estetski zgodovini videa v Avstriji, ki se je postopno oveselil atributov funkcionarnosti in se odprl širšemu in bolj razporednemu občinstvu.

Program človek - telo (88:27 minut)



Terese Schulmeister: Lucy, Jenny & Me / 9 Shortcuts, 1994/99, 6:33

Valie Export: Hyperbulie, 1973, 6:35

Michaela Pöschl: Der Schlaf der Vernunft, 2000, 13:48

Bernadette Huber: Grüß Gott Österreich, 2000, 4:12

Chris Althaler: Men, 1987, 7:45

Granular Synthesis: Motion Control. Model 5, 1993, 1:58

Erwin Wurm: One minute sculptures, 1997, 14:51 (odloveni)

Constantin Wulff: Treid, 1999, 11:58

Anita Kaya: Backspace (Video dance out of the family album), 1997, 5:01

Oliver Hangl: Lover's walk, 2001, 7:01

Holger Lang: Actual reality, 2000, 7:30

Carola Dertnig: Byketrubble, 1998, 5:18



Terese Schulmeister: Lucy, Jenny & Me / 9 Shortcuts, 1994/99

Valie Export: Hyperbulie, 1973

Michaela Pöschl: Der Schlaf der Vernunft, 2000

Bernadette Huber: Grüß Gott Österreich, 2000

Chris Althaler: Men, 1987

Granular Synthesis: Motion Control. Model 5, 1993

Erwin Wurm: One minute sculptures, 1997

Constantin Wulff: Treid, 1999

Anita Kaya: Backspace (Video dance out of the family album), 1997

Oliver Hangl: Lover's walk, 2001

Holger Lang: Actual reality, 2000

Carola Dertnig, Byketrubble, 1998

JURISTISCHE KÖRPER

DOG! FILM

MUMOK - Dokumentarische Strategien
12 03 2003

MARIJA OLIP. KEIN ORT FÜR SLOWENEN

Karin Berger, Lotte Podgornik
Kinokis Mikrokino im 7Stern
28 /29 04 2003

ALL YOU CAN EAT

Michael Bryntrup
Weltspiegelkino
15 05 2003

TIBETISCHE ERINNERUNGEN

Manfred Neuwirth

ERINNERUNGEN AN EIN VERLORENES LAND

Manfred Neuwirth

COLLECTED VIEWS

32 Manfred Neuwirth, Gerda Lampalzer

WIENMINUTEN

Manfred Neuwirth

MOBILE STABILE

Othmar Schmiderer, Harald Friedl

Institut für Raumplanung - Die Kunst der Raumplanung
Mai/Juni 2003

WAR REQUIEM. LIEBE & ANARCHIE III

Eva Brunner-Szabo

Feminin , weiblich

Burgenländische Landesgalerie

10 06 - 03 08 2003

Volks stöhnende Knochenschau

HOSI-BUDE-REUMANNPLATZ

COMING OUT - RUDI

SCHWUL SEIN KANN SCHÖN SEIN

Medienwerkstatt Wien

Identities 2003 Queer Filmfestival

10 06 2003

DIE KUNST DER STUNDE IST WIDERSTAND I - IV

Kollektiv „Die Kunst der Stunde ist Widerstand“

Arena Sommerkino

19 06/26 06 2003

Mediencamp am Karlsplatz

01 08 2003

LIEBE & ANARCHIE IX

Eva Brunner-Szabo

KÜCHENGESPRÄCHE MIT REBELLINNEN

Karin Berger, Elisabeth
Holzinger, Lotte Podgornik,
Nadja Trallori

GEWALT IN DER EHE

Ilse Gassinger, Gerda
Lampalzer, Karin Schmid

UNBESCHREIBLICH

WEIBLICH

Ilse Gassinger, Gerda
Lampalzer, Anna Steininger

EINE VERSCHLAGENE WELT

Anna Steininger

DIE PATRIARCHIN

Friederike Anders

JURISTISCHE KÖRPER

DOG! Film

FAMILIENAUSFLUG

Andrea van der Straeten

WAR GAMES

Elizabeth McGlynn

DIE LANGE HOFFNUNG

Medienwerkstatt Franken

LISA FITTKO...

Constanze Zahn

IN 15 BILDERN ÜBER DIE GRENZE

Eva Brunner-Szabo

Janun - Auseinandersetzung mit

Gewalt - Burg Luther / BRD

01 08 - 10 08 2003

GOING NOWHERE FAST

Anna Steininger

Maths in Motion

Künstlerhaus Kino Wien

12 09 2003

HOSI BUDE REUMANNPLATZ

SCHWUL SEIN KANN SCHÖN SEIN

Medienwerkstatt Wien

MUMOK - Mothers of Invention

05 12 2003 - 01 02 2004

Verleih

Auswahl

7 STERN WIEN

7 STERN

kulturzentrum • café

Siebensterngasse 31
1070 Wien
Tel. 43 1 523 61 57

Mo 28.4. und Di 29.4., jeweils 20 Uhr
KINOKIS MIKROKINO PRÄSENTIERT:
NICHT STILLHALTEN, WENN UNRECHT GESCHIEHT



APRIL 2003

**MARIJA OLIP. KEIN ORT
FÜR SLOWENEN**

**Karin Berger, Lotte
Podgornik**

Kinokis Mikrokino im 7Stern
28 / 29 04 2003

kultursplitter

<http://7stern.net>

BURGENLÄNDISCHE LANDESGALERIE

feminin [weiblich] ♀
fotos & neue medien

aigner
bruckmüller
brunner - szabo
hahnenkamp
kovacs - wendelin
wagner

34

**WAR REQUIEM.
LIEBE & ANARCHIE III**
Eva Brunner-Szabo
Feminin . weiblich
Burgenländische Landesgalerie
10 06 - 03 08 2003



derStandard.at | Kultur | Film | ☒ 'Identities 2003'

09. Juni 2003
14:50 MEZ**"Coming Out in Wien": Zurück in die Steinzeit der 80er Jahre**

Filme der HOSI Wien aus einer gar nicht so weit zurück liegenden Vergangenheit

▶ "Thelma", ein europäisches Roadmovie

▶ "Coming Out in Wien": Zurück in die Steinzeit der 80er Jahre



Szene aus "das schwule treffen"

Coming Out in Wien:

"Coming Out - Rudi" (Ö 1980, 20 min)

"das schwule treffen" (Ö 1975, 23 min)

"Volks Stöhnende Knochenschau: HOSI-Bude-Reumannplatz" (Ö 1980, 10 min)

"Volks Stöhnende Knochenschau: "Schwul sein kann schön sein!" (Ö 1982, 11 min)

Am 10. 6. um 18.30 im Schikaneder

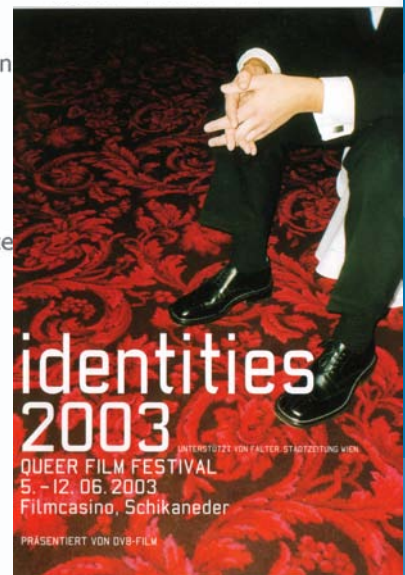
"Des is doch ein Repräsentant - und a Woarma is doch ein Arschloch." Antwort eines älteren Herrn auf die Frage, ob man einen Kandidaten auch dann zum Bundespräsidenten wählen würde, wenn er schwul ist. Zu spät hat seine Frau versucht, ihn vom Mikro wegzulotsen - die ehrliche Zunge war schneller.

Vor den Bundespräsidentenwahlen von 1982 führte die Homosexuelleninitiative Wien (HOSI) eine Straßenbefragung zum Thema durch - daraus wurde im Rahmen der Reportage-Serie "Volks Stöhnende Knochenschau" der allein schon durch den zeitlichen Abstand vergnüglich gewordene Elfminüter "Schwul sein kann schön sein!". Zwei Jahre früher entstand für die selbe Reihe "HOSI-Bude-Reumannplatz" über die Querelen um einen "vom Volk" nicht gewollten Info-Stand.

Zeitreise

Darin entrollt sich ein wahres Kaleidoskop von Vollbärten, Anoraks, Wollpullis und Ausdruckstanz-DemonstrantInnen, das unermesslich weit von der glamourlastigen Optik heutiger CSD-Paraden entfernt scheint. Beide Filme, ganz im betulichen Stil des Bildungsfernsehens der 70er gedreht, wirken heute liebenswert antiquiert - weniger allerdings der geäußerten Ansichten wegen (machen wir uns nichts vor - sooo viel hat sich da auch nach zwei Jahrzehnten Talkshowisierung des Themas noch nicht geändert).

Gemeinsam mit den beiden "Knochenschau"-Folgen laufen unter dem Titel "Coming Out in Wien" noch "das schwule treffen" über die erste offizielle Veranstaltung in Wien 1975 (mit mehrheitlich deutschen Teilnehmern) und "Coming Out - Rudi": erster Teil einer Serie, in der drei Männer von ihrem Leben und Schwulsein erzählen und dabei Männer- und Frauenrollen und den Einfluss der Gesellschaft reflektieren. Eine notwendige Ergänzung zu hinlänglich bekannten Dokumentationen aus der politisch bewegten Zeit vor einem Vierteljahrhundert, inmitten von Umwelt- und Friedensbewegung, "Arena"-Kampf und Hausbesetzungen.

**ÜBERBLICK**

☐ Weltkino in Vielfarbigkeit

☐ "Identities" im Frauenzeichen

▶ Erholung wird nicht ausgeschlossen

TERMINPLAN

▶ 5. 6. - 12. 6.

LINK▶ www.identities.at

ARENA SOMMERKINO

ARENA SOMMER KINO 2003

19.06. DIE KUNST DER STUNDE IST WIDERSTAND (1&2)
20.06. ZOMBIES ATE MY OTAKOO SALOON
22.06. KRONEN ZEITUNG - TAG FÜR TAG EIN BOULEVARDSTÜCK
23.06. ATANARJUAT - DIE LEGENDE VOM SCHNELLEN LÄUFER
24.06. MEGACITIES - 12 GESCHICHTEN VOM ÜBERLEBEN
25.06. BLUE MOON
26.06. DIE KUNST DER STUNDE IST WIDERSTAND (3&4)
03.07. ALICE IN WONDERLAND
06.07. PINOCCHIO
08.07. SUMMER OF SAM
09.07. ROCCO
10.07. THE GIFT OF SOUND AND VISION
20.07. DISOBBEDIENTI & KANAL B No.10
21.07. ACHTUNG STAATSGRENZE
22.07. WENN DER WIND WEHT
23.07. EIN KURZER FILM ÜBER DAS TÖTEN
24.07. MUNJE
27.07. SOLARIS
29.07. DEUTSCHLAND IM HERBST
30.07. 110901 - SEPTEMBER 11
01.08. ZIRKA 10 JAHRE OTAKOO SALOON
12.08. FITZCARRALDO
13.08. EIN KURZER FILM ÜBER DIE LIEBE
14.08. DREIRAUM - SOMMERFESTIVAL
17.08. MORO NO BRASIL
19.08. BOWLING FOR COLUMBINE
20.08. BAADER
21.08. DREIRAUM - SOMMERFESTIVAL
22.08. EMIL UND DIE DETEKTIVE
25.08. CITY OF GOD
26.08. BROTHER
27.08. HAIDER LEBT - 1. APRIL 2021
28.08. DREIRAUM - SOMMERFESTIVAL
31.08. UHUDL - BLUT DES SATANS



BEI JEDEM WETTER!
EINLASS: 20:00h BEGINN 22:00h € 05,00
1030 WIEN, BAUMGASSE 80 WWW.ARENA.CO.AT/758 85 95

FOTO: BLUE MOO

36

DIE KUNST DER STUNDE IST WIDERSTAND I - IV Kollektiv „Die Kunst der Stunde ist Widerstand“

Arena Sommerkino
19.06./26.06.2003

Falter 25/03

Höhepunkte der Film und
Videoreihe, die bisher bei
großem Publikumsinteresse in
Graz, Wien, Berlin, Brüssel
sowie beim renommierten
Dokumentarfilmfestival Nyon
gezeigt wurde -
Not to be missed.
Arena, Do 22

Verleih

MATHS IN MOTION



sixpackfilm

MATHS IN MOTION

MATHEMATISCHE KONZEPTE IM EXPERIMENTELLEN FILM UND VIDEO

29.08. – 27.09.2003
KÜNSTLERHAUSKINO WIEN

GOING NOWHERE FAST 37

Anna Steininger

Maths in Motion

Programm 5 Zufall und Chaos

Künstlerhauskino

12.09.2003

FLUGS WASSERTURM



flugs



seen sehen



H2O

38

e e e i i n n n l l l a a a d d d u u u n n n g g g

H2O hertha kovacs wendelin / flugs gerda lampalzer / seen sehen isabella wintschnig
eröffnungsworte dr. dieter schrage / musikkompositionen thomas pernes
wasserturm wienerberg / windtenstraße 3 , 1100 wien / di 1.april 2003 / 19 uhr



WIEN
KULTUR




endstation straßenbahnline 65

öffnungszeiten mo - fr 16 - 20 uhr / sa , so 10 - 18 uhr / ausstellungsdauer 2.4. - 12. 4. 2003

Unterstützungen

Auswahl

SCREENWISE VIDEOLOUNGE



SCREENWISE

INTERNATIONALE KONFERENZ 15.–18. MAI 2003 IN WIEN

IKM vfw SYNEMA

EL OLVIDO



el olvido

ein filmessay
zur geschichte
und zukunft
der linken
in gutemala



artenativas
in koproduktion mit
dezentrale kunst

regie
sergio valdés pedroni
guatemala/wien 2003
90', farbe + s/w
spanisch m. dt. UT

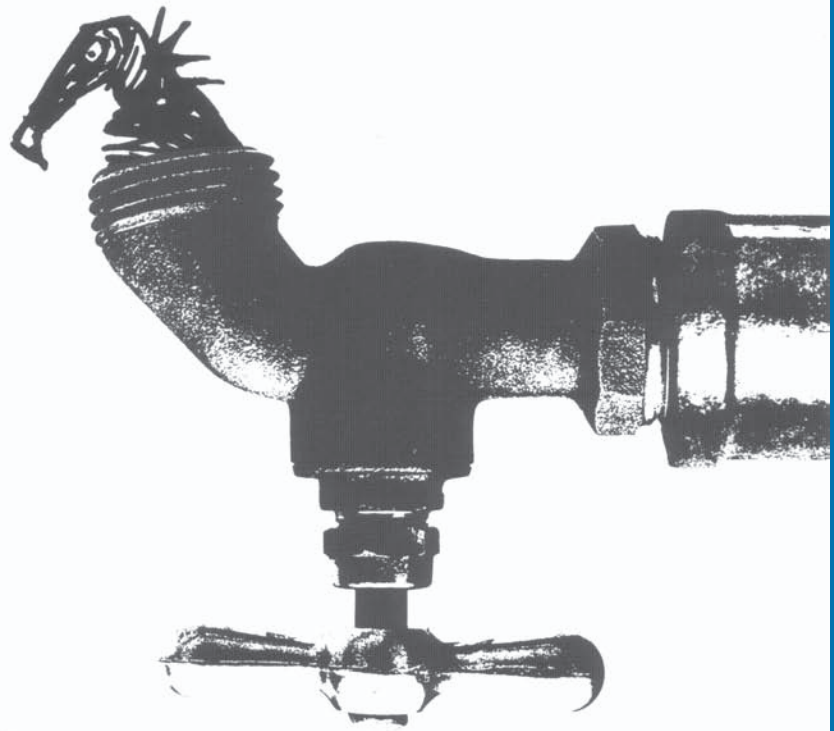
unterstützung
medienwerkstatt wien
federación luterana mundial

verleih
artenativas@latinmail.com
medienprojekt@yahoo.de

darstellerInnen
daneri gudiel
ángelo medina
carmen samayoa
luis escobedo
patricia orantes
roberto diaz gomar
julio araujo
cesia godoy
mario roberto morales
milton duarte
iskra soto
tito medina
gregorio cuc

interviews
15 protagonistInnen der guatemalteckischen linken

produktion: gerd/medienwerkstatt
katharina v. bartheld



Unterstützungen

ABENDLAND MORGENLAND

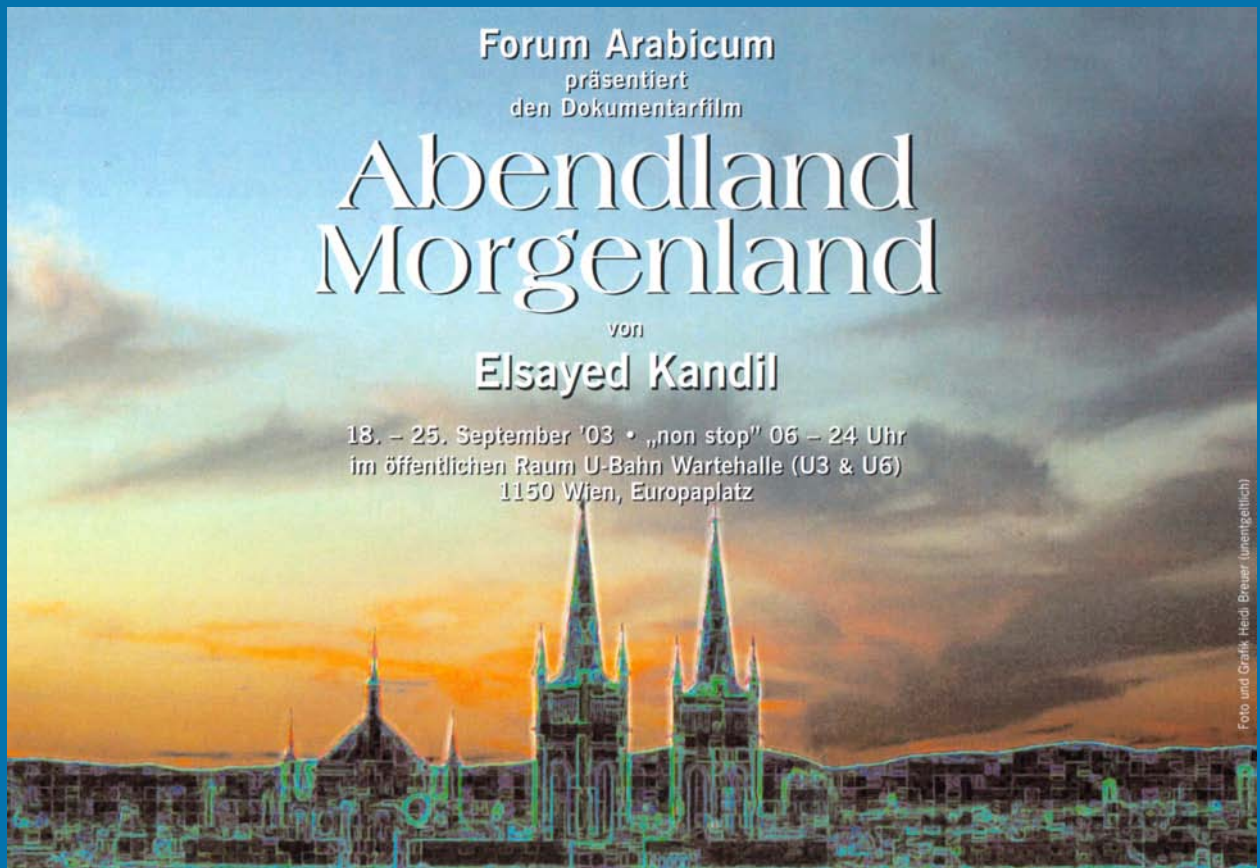


Foto und Grafik: Heidi Breuer (unentgeltlich)

Forum Arabicum

Verein zur Förderung des österr.-arabischen Kulturaustausches
Esterhazygasse 29/10 · A-1060 Wien · Tel. & Fax. 01 / 966 35 51
www.forumarabicum.at · E-Mail: forumarabicum@yahoo.com

Einladung

zur Filmpremiere
Abendland | Morgenland
von
Elsayed Kandil
am Do dem 18. September '03 um 20 Uhr

Dieser Film reagiert auf die allgemeine Unsicherheit der Menschen unseres Kulturkreises gegenüber dem Islam und den arabischen Ländern, die durch die New Yorker Ereignisse vom 11. September '01 extrem gewachsen ist. Seither gibt es viele Assoziationen, die arabische Kulturen und damit die Gesamtheit der Menschen dieses Kulturkreises auf extremistische Inhalte reduzieren.

Fragen (Österreich)

Als westlich geprägte Menschen haben sie die eine oder die andere Vorstellung von einer arabischen Welt; und so lassen wir: eine Verkäuferin, einen Universitätsprofessor, eine Tischlerin etc.. eine Frage stellen. Ihre Fragen bilden den Ausgangspunkt.

Antworten (Ägypten)

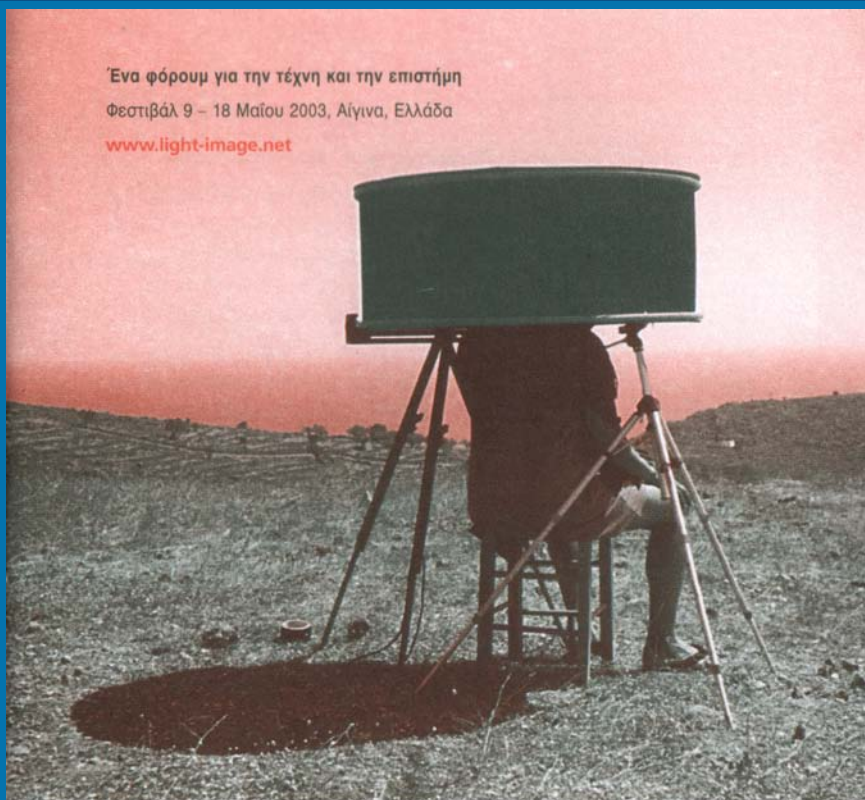
Jeder von ihnen erfährt die jeweilige national sowie islamisch geprägte arabische Gesellschaft auf eine andere Art und so lassen wir: einen Hausmeister, eine Schriftstellerin, einen Rechtsanwalt etc... antworten. Ihre Antworten sollen Harmonie und Disharmonie aufzeigen. Zu jeder dieser Personen gibt es eine audiovisuelle Aufnahme des jeweiligen sozialen Umfeldes, welche Hintergrundinformation bietet.

Unser Dank für die Unterstützung geht an: Österreichische Entwicklungszusammenarbeit, Wiener Integrationsfond, MA7-Kultur-kunst/interkulturell, Wien Landesjugendreferat, Wien 7 Bezirksvorstehung, Wien 6 Bezirksvorstehung, Wiener Linien, CCC film, Medien Werkstatt, **telex** **live**: silberbergAV-Technik, Buffet von Restaurant Lord of S

Österreichische
Entwicklungszusammenarbeit



Ένα φόρουμ για την τέχνη και την επιστήμη
Φεστιβάλ 9 – 18 Μαΐου 2003, Αίγινα, Ελλάδα
www.light-image.net



LIGHT **REALITY** **IMAGE**
the aegina academy

ΕΚΤΑΚΤΗ ΕΠΙΚΑΙΡΟΤΗΤΑ

Το «πραγματικό» στα επίκαιρα και στο υλικό των ντοκιμαντέρ. Εργαστήριο | DVD | Screening
Βίκη Μπέτσου^ε | Marjoleine Boonstra^ο | Nico de Klerk^ο | Gustav Deutsch^α | Peter Forgács^ο | Mark Paul Meyer^ο | Manfred Neuwirth^α | Fiona Tan^ο

Οι κινούμενες εικόνες υπήρξαν πάντοτε ένα παράθυρο στον κόσμο. Αυτό το παράθυρο αντιπροσωπεύει αληθινά το «πραγματικό»; Στο πλαίσιο του ΦΩΣ | ΕΙΚΟΝΑ το Κινηματογραφικό Μουσείο της Ολλανδίας δίνει ένα κίνητρο στους οπτικούς καλλιτέχνες να χρησιμοποιήσουν αρχαιακό υλικό για να προχωρήσουν σε μια εναλλακτική θεωρητική έρευνα και καλλιτεχνική σκέψη, προωθώντας μια διεπιστημονική προσέγγιση και δημιουργώντας ένα δίκτυο για έρευνα και παρουσίαση ανάμεσα στους συνεργαζόμενους στο πρόγραμμα.

Private News,
Manfred Neuwirth



Nederlands Filmmuseum^ο

Αίγινα^ε
9 – 18 Μαΐου 2003
Άμστερνταμ^ο, Biennale:
23 – 27 Απριλίου 2003
Βιέννη^α, Filmmuseum,
Νοέμβριος 2003



27. november 2003

Premiere / Geschichte(n) des Kinos
Breaking News



„Private News“

Kino-Newsreels – Wochenschauen – waren ab den 1910er Jahren für lange Zeit fixer Bestandteil von Filmprogrammen. In den 50er und 60er Jahren wanderten sie ins Fernsehen ab und veränderten auch ihren Gehalt: Brandaktuelle Nachrichten, meist politischer Natur, standen nun an der Tagesordnung. Bis dahin hatte eher der Unterhaltungsfaktor dominiert: Die *Newsreels* waren in den Kontext des abendlichen Kino-Amüsements eingebettet.

Viele Wochenschauen aus der Sammlung des Nederlands Filmmuseum sind Kompilationen verschiedener Sujets, zusammengestellt von den zeitgenössischen Kino-Managern und Verleihern. Ausgehend vom reichen Fundus des Nederlands Filmmuseum und initiiert von der Aegina Akademie 2003 unter der künstlerischen Leitung von Gustav Deutsch und Hanna Schimek produzierten sieben Film- und Videokünstler/innen unter dem Titel *Breaking News* eine DVD über die Wirklichkeit von Nachrichten.

35

Breaking News – reviewed and updated

Sieben Film- und Videokünstler/innen aus vier europäischen Ländern folgten der Einladung des Nederlands Filmmuseum, zu einem Workshop mit dem Thema *Breaking News* nach Amsterdam zu kommen. Drei Tage sichteten sie Wochenschauen und Dokumentationen, vorwiegend aus den zwanziger und dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts. Ihre individuellen Sichtweisen und Selektionen führten zu sieben unterschiedlichen Bearbeitungen des Ausgangsmaterials und zeitgenössischen Interpretationen des Themas, versammelt auf einer vom Nederlands Filmmuseum produzierten DVD.

- Vicky Betsou 6.31 6 min 45 sek
- Manfred Neuwirth Private News 6 min 30 sek
- Marjolaine Soenstra The soldiers story 8 min 5 sek
- Gustav Deutsch On board the „Hohenzollern“ 11 min 13 sek
- Fiona Tan News from the Near Future 9 min 10 sek
- Péter Forgács Der Kaiser auf dem Spaziergang 15 min 25 sek
- Mark-Paul Meyer He died of the fourth stroke 5 min 50 sek

MEDIENWERKSTATT WIEN

DAS TEAM 2003

Dr. Eva Brunner-Szabo
Dr. Gerda Lampalzer
Manfred Neuwirth
Mag. Sabina Schebrak

DIE MEDIENWERKSTATT WIEN

wurde 1978 als Studio für unabhängige Videoarbeit gegründet und betreut heute den gesamten elektronischen Medienbereich: Video, CD-Rom, DVD und Internet.

Ziel der Medienwerkstatt war und ist es, den Zugang zu elektronischen Medien für die künstlerische Nutzung zu fördern. Sie bietet begleitende Unterstützung und/oder Abwicklung von Medienprojekten an - von der inhaltlichen Vorbesprechung, über Kalkulation, Projektbegleitung zur Produktionsabwicklung.

Weiters betreibt die Medienwerkstatt einen Verleih/Vertrieb (<http://www.medienwerkstatt-wien.at/videos/videos1.htm>) von Kunst- und Dokumentarvideos aus dem deutschsprachigen Raum und die regelmäßige Herausgabe von Video Editionen. Ihr umfangreichstes Projekt in diesem Bereich ist die Herausgabe der Video Edition Austria inklusive Release 01 mit Arbeiten von 1969 bis 2001. Sie konzipiert und organisiert Veranstaltungen (Videokino, Ausstellungen, Vorträge, Lectures, Seminare...), Präsentationen (kuratierter Programme im In- und Ausland), betreibt ein Archiv (mit ca. 1000 Verleih- und Präsenztapes, Katalogen, Zeitschriften), Artist in Residence Programme (GastkünstlerInnen arbeiten in/mit der Medienwerkstatt), Eigenproduktionen (Videos, Filme, Internetprojekte, DVDs, Installationen) und Gemeinschaftsprojekte (z.B. Independent Austrian Film - Video Database <http://filmvideo.at>).

Die technische Ausstattung der Medienwerkstatt umfasst Schnittstudios analog und digital, VHS Kopierstraße und DVD-Mastering-Unit inkl. Peripherie. Weiters steht ein Vorführraum für ca. 60 Personen zur Verfügung.

MITGLIEDSCHAFT

PRO JAHR UM

Euro 8.- für Privatpersonen
Euro 16.- für Institutionen
förderndes Mitglied ab Euro 20.-

DIE MITGLIEDSCHAFT BEINHALTET

regelmäßige Zusendung
unserer Informationen
freier Eintritt bei allen Veranstaltungen
kostenlose Sichtung unserer
Videobänder aus Archiv und
Verleih
Sondereditionen zu Vorzugspreisen

Die Arbeit der Medienwerkstatt wird unterstützt von



.KUNST

und allen unseren Mitgliedern

Herausgeberin
Medienwerkstatt Wien
office@medienwerkstatt-wien.at
<http://www.medienwerkstatt-wien.at>

Gestaltung /Graphic Design
Eva Brunner-Szabo

Fotos

Eva Brunner-Szabo, Gerda Lampalzer, Manfred Neuwirth, Sabina Schebrak, Lorenz Seidler, Gert Tschögl